

Kreislaufwirtschaft für Sozialunternehmen

Methoden zum Arbeiten
mit Erwachsenen aus sozialen Randgruppen



**CIRcular City through educational circular economy methods
for social enterprises (CIRC)**

2023-1-SK01-KA220-ADU-000154640

Herausgegeben von Ewelina Barthel, Katarzyna Włusek und Awen Rolland
Autor*innen: Ewelina Barthel, Radovan Grollmus, Rupert Hasterok, Stella Karra,
Livia Magdaskova, Jesley Nataenel, Nicola Pressi,
Andzelika Smorawska, Mervis Struga, Awen Rolland
Übersetzung und Adaptation: Rupert Hasterok

Partnerorganisationen:
CRN e.V. (Deutschland), Mine Vaganti NGO (Italien), ECREC (Niederlande),
SNRSS (Polen), NARA-SK (Slowakei), CSI (Zypern)

Kontaktadresse:
Comparative Research Network e.V.
www.crnonline.de
central@crnonline.de
Belziger Str. 60, D-10823 Berlin

Letzte Aktualisierung: 09. Juli 2025
Diese Broschüre wurde als Ergebnis des Arbeitspakets 3 des Projekts
„Circular City through educational circular economy methods for social enterprises“
herausgegeben und veröffentlicht.
2023-1-SK01-KA220-ADU-00015464

Rechtshinweise

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Das Projektteam übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Rechtmäßigkeit oder den Inhalt externer Websites oder für den Inhalt der nachfolgenden Links. Wenden Sie sich an die externe Website, wenn Sie Fragen zu deren Inhalt haben. Die in dieser Broschüre abgebildeten Illustrationen sind Eigentum der jeweiligen Fotografen oder Urheber. SIE DÜRFEN NICHT OHNE ERLAUBNIS DES FOTOGRAFEN ODER ERSTELLERS WEITERVERWENDET WERDEN. Wenden Sie sich an den Urheber, wenn Sie die Reproduktion eines Bildes wünschen oder wenn Sie die Erlaubnis erhalten möchten, ein Bild auf einer anderen Website wiederzugeben.

Inhaltsverzeichnis



Das Projekt	4
Das Curriculum	5
Die Module	5
Modul 1: Sensibilisierung	7
Walks of Life (CRN)	8
Kreis des Wandels (SNRR)	15
Modul 2: Kreislaufwirtschaft	23
Wie kann Kreislaufwirtschaft vermittelt werden? (CRN)	24
Die 5 Rs der Kreislaufwirtschaft (CSI)	27
Biomimikry & Bioabfallwirtschaft (CSI)	33
Circular Business Model Canvas (ECREC)	38
Modul 3: Lernen durch Handeln	41
Reallabore (Nara-SK)	42
Musikinstrumente aus recycelten Materialien (MVNGO)	45
Kreislaufwirtschaft kommunizieren (Mine Vaganti NGO)	48
Studienbesuche in der Slowakei (Nara-SK)	50
Stará škola Kokava	51
Včelí kRaj, Verein „Land der Bienen“	53
MOLITAS GmbH	55
KRONOSPAN, GmbH	57
Pilotschulungen	59
Partnerorganisationen	76
Anhang	81



Das Projekt

Das Erasmus+-KA2-Projekt „CIRcular City through educational circular economy methods for social enterprises“ (CIRC) steht im Einklang mit der Priorität des Europäischen Green Deals, Umweltfragen anzugehen und den Klimawandel zu bekämpfen. Es handelt sich um eine 24-monatige Zusammenarbeit, die sich auf die Entwicklung von Initiativen der Kreislaufwirtschaft, beruflichen Karrieren und Unternehmertum konzentriert. Es zielt darauf ab, Umweltschäden und soziale Ausgrenzung auf dem Arbeitsmarkt zu bekämpfen. Das Projektkonsortium umfasst sechs europäische Organisationen mit Fachkenntnissen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Abfallmanagement und soziale Innovation, die zusammenarbeiten, um Bildungsmaterialien zu erstellen und Mobilitätsmaßnahmen zur Erreichung dieser Ziele durchzuführen.

Es konzentriert sich auf die Erwachsenenbildung und zielt darauf ab, Erwachsene zu befähigen, insbesondere diejenigen, die aufgrund ihres geringeren Einkommens, mangelnder Bildung oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit von sozialer Ausgrenzung betroffen sind. Das Hauptziel besteht darin, Fachkräfte der Erwachsenenbildung mit dem Wissen und den Methoden auszustatten, die sie benötigen, um Schulungen für sozial benachteiligte Erwachsene durchzuführen. Ein weiteres Ziel von CIRC City ist es, diese Erwachsenen mit Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Kreislaufwirtschaft auszustatten. Und das letzte Ziel des Projekts ist die Förderung unternehmerischen Denkens und des Selbstbewusstseins in diesen Gruppen.

Im Rahmen von CIRC City führen wir verschiedene Schlüsselaktivitäten durch, darunter das Erstellen eines Leitfadens zum Thema und eines Curriculum für Unternehmertum in der Kreislaufwirtschaft und die Entwicklung einer Hub-Plattform für den Ideenaustausch, die Koordination und Vernetzung in Europa. In den letzten Monaten des Projekts werden wir eine nationale Stakeholder-Konferenz veranstalten, um die Projektergebnisse zu verbreiten und Vernetzungsmöglichkeiten zu schaffen.



Einführung

Die Schulung

Das Schulungsformat (Curriculum) wurde entwickelt, um Fachkräfte der Erwachsenen-bildung mit den notwendigen Werkzeugen und Methoden auszustatten, um von Ausgrenzung bedrohte Erwachsene weiterzubilden. Diese Personen, die oft über ein geringeres Einkommen verfügen, keine Ausbildung haben oder ethnischen Minderheiten angehören, werden durch dieses Curriculum mit Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Kreislaufwirtschaft ausgestattet. Das Format umfasst nicht-formale Bildungsaktivitäten, die auf die Förderung von Unternehmertum und Karriereentwicklung im Bereich der Kreislaufwirtschaft zugeschnitten sind.

Die Module

Das Curriculum richtet sich an Schulungs- und Übungsleiter sowie an Personen, die mit Erwachsenen aus sozialen Randgruppen arbeiten. Es besteht aus drei Modulen: **Sensibilisierung, Kreislaufwirtschaft and Lernen durch Handeln.**

Der erste Teil zur **Sensibilisierung** möchte Bildungskräften dabei helfen, die Zielgruppe besser zu verstehen. Die ersten beiden Methoden, **Walk of The Live (CRN)** und **Kreis des Wandels (SNRS)**, sollen ein besseres Verständnis der Situation, in der Menschen der Zielgruppe befinden, sowie den Herausforderungen und Problemen, denen sie sich stellen müssen, ermöglichen. Ziele sind mehr Mitgefühl und eine bessere Vorbereitung auf den folgenden Teil der Schulung durch Anpassungen an einzelne Zielpersonen, ihr Bildungsniveau und ihre Fähigkeiten.

Der zweite Teil zur **Kreislaufwirtschaft** führt durch vier Methoden in das Thema ein. **Wie kann Kreislaufwirtschaft vermittelt werden? (CRN), Die 5 Rs der Kreislaufwirtschaft (CSI) Biomimikry & Bioabfallwirtschaft (CSI) und Circular Canvas (ECREC).** Sie sollen Lehrkräfte mit den Grundlagen der Kreislaufwirtschaft vertraut machen und sie zum Nachdenken über die beste Art der Wissensvermittlung in diesem Bereich anregen, aber auch eine solche praxisnah für spezifische Zielpersonen umzusetzen.



Einführung

Der letzte Teil des Curriculums, **Lernen durch Handeln**, ist eine Sammlung praxisnaher Methoden und Beispiele für konkrete Aktivitäten, die mit Erwachsenen aus sozialen Randgruppen durchgeführt werden können: **KrW-Musikinstrumente (Mine Vaganti NGO)**, **Kreislaufwirtschaft kommunizieren (Mine Vaganti NGO)** und **Living Lab (NARA-SK)**, einer Methode, die sich als wirklichkeitsnahes offenes Ökosystem der Innovation versteht, in der Mitgestaltung und Mitorchestrierung eine zentrale Rolle spielen. Es folgen Kurzbeschreibungen von **Studienbesuchen in der Slowakei (NARA-SK)**. Solche empfehlenswerten Studienbesuche sollten natürlich für spezifische Zielpersonen und an örtliche Gegebenheiten angepasst werden. Kreislaufwirtschaftliche Unternehmen und Initiativen vor Ort sind dafür besonders geeignet.

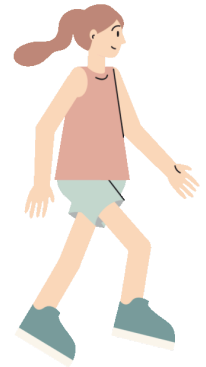
Beschreibungen der von den Konsortiumspartnern mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführten und an diese angepassten **Pilotschulungen** schließen die Broschüre ab.

Am Ende der Broschüre befindet sich auch eine kurze **Beschreibung der Partnerorganisationen**, die dieses Projekt umgesetzt haben.

Modul 1

Sensibilisierung





Walks of Life (CRN)

„Walks of Life“ – auf Deutsch etwa „Lebenswege“, aber auch „Gesellschaftsschichten“ – ist eine Methode zur Sensibilisierung. Durch ihr eigenes Erleben während der Übung werden Teilnehmer*innen in die Lage versetzt, ein breites Spektrum an Schwierigkeiten wahrzunehmen, die einem sozialen Aufstieg im Wege stehen.

Durch die verwendeten Rollenkarten können sich die Teilnehmer*innen besser in die Lage benachteiligter Menschen versetzen und mehr Mitgefühl für sie entwickeln.

Methode

Lernziel: Teilnehmer*innen schärfen durch eine konkrete Erfahrung ihr Bewusstsein für die zahlreichen Hindernisse, die einen sozialen Aufstieg verhindern können.

Dauer: 30 Minuten

Material:

- ausgedruckte Karten mit Kurzbeschreibungen der Personae sozial benachteiligter Erwachsener;
- Liste mit Leitfragen zu den angesprochenen Themen für die Auswertung der Übung.



Modul 1: Sensibilisierung – Walks of Life

1. Vorbereitung und Einführung

- Begrüßen Sie die Teilnehmer*innen und bitten Sie sie, sich in einer Reihe nebeneinander aufzustellen.
- Sie können die Übung etwa. so vorstellen:

„Lasst uns das Ziel unserer Sitzung ins Auge fassen: zu einem Gespräch über soziale Probleme, Kultur, Familie und Diskriminierung ermutigen und darüber nachdenken. Die Methode Walks of Life stammt aus dem Bereich des Sensibilisierungstrainings.“

2. Aussagen: ein Schritt nach vorn oder ein Schritt zurück

- Erläutern Sie die Aufwärmübung

*„Zunächst verteilen wir an einige unter euch PERSONAE, d. h. Rollen, die ihr spielen werdet. Behaltet aber vor vorerst alle Informationen über die Persona für euch. Die anderen antworten für sich selbst. Ich werde dann eine Reihe von Aussagen zu diesen fiktiven Personen und deren mögliche Erfahrungen machen. Wenn eine Aussage auf eure Persona oder euch selbst zutrifft, tretet, wie aufgefordert, entweder einen Schritt nach vorn oder zurück; wenn nicht, macht einen Schritt in die Gegenrichtung. Wenn ihr euch nicht sicher seid oder nicht raten wollt, verharrt auf eurem Platz. Reagiert nur, wenn ihr euch dabei wohl fühlt, und **vergesst nicht, dass sich die Aussagen nur auf eure Persona oder euch selbst beziehen.**“*



Modul 1: Sensibilisierung – Walks of Life

Persona – erstes Beispiel

Ewa Kowalska

- 32 Jahre alt
- verheiratet mit Marek (35), einem ausgebildeten Elektriker, der seit einem Arbeitsunfall als Hausmeister arbeitet
- 2 Kinder, Zuzanna (7) und Antoni (5)
- polnische Staatsbürgerin
- lebt seit 2019 mit ihrer Familie in Berlin

Bildung und Ausbildung

Ewa hat in Polen erfolgreich die Sekundarstufe I und eine Berufsschule für Haarpflege abgeschlossen, konnte aber diesen Beruf wegen einer Chemieallergie nach einer kurzen Beschäftigung in einem Friseursalon nicht länger ausüben. Ihre Deutschkenntnisse begrenzt: A2 bis B1 mündlich, A1 schriftlich. Sie hat in Berlin bisher noch keinen Deutschkurs besucht.

Ziele und Herausforderungen

Ewa würde gerne in Teilzeit arbeiten, um das Familieneinkommen aufzubessern. Doch offene Stellen sind mit untypischen Arbeitszeiten verbunden, und sie hat außer ihrem Mann, der teilweise in Schichten arbeitet, niemanden, der sich um die Kinder kümmern könnte. Sie möchte aber für ihre schon bzw. bald eingeschulerten Kinder da sein.

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

Ewa verfügt über keine besonderen Allgemeinkenntnisse der Kreislaufwirtschaft, ist aber mit mehreren praktischen Aspekten wie Mülltrennung, Recycling, Reparieren, Kompostieren usw. vertraut. Sie näht gerne, hat aber keinen Zugang zu einem Garten.

Berufliche Erfahrung

Da Ewa wegen einer Allergie nicht länger als Friseurin arbeiten konnte, trat sie eine Stelle als Kassiererin in einem Supermarkt in der Nähe ihres Geburtsorts, einem Dorf in der Wojwodschaft Oppeln, an, gab sie aber nach der Geburt ihrer Tochter auf, da es an ihrem Wohnort keine Kinderbetreuung gab.

Persönliche Probleme

Seit Ewa mit ihrem Mann nach Berlin umgezogen ist, leidet sie sporadisch unter depressiven Episoden. Obwohl sie mehrere polnische Freundinnen hat, fühlt sie sich einsam und hat oft Heimweh. Für ihre Lieblingsbeschäftigungen – Tanzen, Shoppen, Gärtnern – gibt es wenig Gelegenheiten.

Persona – zweites Beispiel

Layam Demir

- 43 Jahre alt
- verheiratet mit Tarik (44), der einen Obst- und Gemüseladen im Wedding betreibt
- 3 Kinder, Adam (17), Meryem (15) und Hayder (14)
- türkische Staatsbürgerin
- lebt seit 2006 mit ihrer Familie in Berlin
- Muslimin

Bildung und Ausbildung

Layam kommt aus einem Dorf in der Nähe Ankaras. Sie hätte gerne studiert, musste aber ihre Eltern finanziell unterstützen. Als sie 19 Jahre alt war, heiratete sie Tarik. Während ihrer ersten Schwangerschaft beschlossen beide nach Berlin zu ziehen, damit das Kind in einer gesunden Umgebung aufwachsen würde. Das Leben in Berlin ist wegen kulturellen Unterschieden schwierig.

Ziele und Herausforderungen

Layams Ziel ist, es in Berlin ein zugleich gemütliches und sicheres Café zu betreiben, das Leute allein oder mit Freunden oder Familie besuchen können. Der Gedanke, Menschen zusammenbringen zu können, macht Layam glücklich. Es macht sie aber auch traurig, dass sie wahrscheinlich nie ihr jetziges Alltagsleben ändern und ein Café eröffnen können wird.

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

In der türkischen Gesellschaft ist Almosen geben besser akzeptiert als Recycling. Außerhalb der Großstädte und linken, grünen Milieus wissen die Menschen wenig über die Kreislaufwirtschaft. Dies ist auch der Fall von Layam, die auf dem Land aufgewachsen ist, obwohl sie Kreislaufwirtschaft spontan praktiziert, wenn sie etwa alte Kleider an Bedürftige verschenkt.

Berufliche Erfahrung

Zur Zeit arbeitet Layam an der Seite ihres Manns im Weddinger Laden im Norden Berlins, seit ihr Mann das Geschäft, in dem er früher beschäftigt war, vom früheren Eigentümer übernommen hat, als dieser in Rente ging. Eine weitere Person ist im Laden beschäftigt.

Persönliche Probleme

Die Integration in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Das Arbeiten und Leben mit ihrem Mann bringt viele Herausforderungen. Layam kümmert sich fast allein um die Erziehung der Kinder. Die Familie bewegt sich selten außerhalb ihres Wohnviertels. Layam hat oft das Gefühl, in der Alltagsroutine aufzugehen, und wünscht sich mehr Kontakte außerhalb des türkischen Freundeskreis. Sie leidet auch unter Heimweh und psychischen Problemen wegen der Sprachbarriere.

Mehr Personae und eine Vorlage finden Sie auf den Seiten 82 bis 88 im Anhang.

Modul 1: Sensibilisierung – Walks of Life

Fragen an die PERSONAE

1

Bitte tritt einen Schritt nach vorn, wenn du wirklich die Sprache des Landes, in dem du lebst, kennst und verstehst.

Tritt einen Schritt zurück, wenn dies nicht der Fall ist.

2

Bitte tritt einen Schritt zurück, wenn du unter psychischen Problemen leidest.

Trete einen Schritt nach vorn, wenn dies nicht der Fall ist.

3

Bitte tritt einen Schritt nach vorn, wenn du eine abgeschlossene Hochschulbildung hast.

Tritt einen Schritt zurück, wenn dies nicht der Fall ist.

4

Bitte tritt einen Schritt nach vorn, wenn du eine gut bezahlte Arbeit hast.

Tritt einen Schritt zurück, wenn dies nicht der Fall ist.



5

Bitte tritt einen Schritt nach vorn, wenn deine Arbeit die Erfüllung deiner Träume ist.

Tritt einen Schritt zurück, wenn dies nicht der Fall ist.

6

Bitte tritt einen Schritt zurück, wenn du eine Behinderung hast oder unter sozialen Problemen (Diskriminierung, Armut usw.) leidest.

Tritt einen Schritt nach vorn, wenn dies nicht der Fall ist..

7

Bitte tritt einen Schritt zurück, wenn du Begriffe wie Vierfachwendel nicht verstehst.

Tritt einen Schritt zurück, wenn dies nicht der Fall ist.

8

Bitte tritt einen Schritt zurück, wenn Abfall dich abstößt und du nichts damit zu tun haben möchtest.

Tritt einen Schritt nach vorn, wenn dies nicht der Fall ist

9

Bitte tritt einen Schritt nach vorn, wenn du denkst, dass Abfall eine Ressource ist.
Tritt einen Schritt zurück, wenn dies nicht der Fall ist.

10

Bitte tritt einen Schritt zurück, wenn du nicht weisst, was Kreislaufwirtschaft ist.
Tritt einen Schritt nach vorn, wenn dies nicht der Fall ist.

11

Bitte tritt einen Schritt nach vorn, wenn du weisst, wie du deinen Traumjob bekommst.
Tritt einen Schritt zurück, wenn dies nicht der Fall ist.

3. Nachbesprechung zu zweit

Danken Sie allen für den Austausch und **bitten Sie jede Person eine andere für eine kurze gemeinsame Nachbesprechung zu wählen**. Verwenden Sie einige der folgenden Leitfragen:

- *Wie fühlst du dich nach dieser Übung?*
- *Fallen dir Überlegungen oder Beobachtungen ein, die du mitteilen möchtest?*
- *Wie war es für dich, eine privilegierte Identität offenzulegen?*
- *Wie war es für dich, eine unterdrückte Identität offenzulegen?*
- *Wie hast du dich nach einem Schritt nach vorne gefühlt?*
- *Und wie hast du dich nach einem Schritt zurück gefühlt?*

4. Gemeinsame Abschlussitzung

- Bitten Sie alle, auf ihren Platz zurückzukehren.
- Zum Schluss **betonen Sie, dass unsere gelebten Erfahrungen und Annahmen einen Einfluss darauf haben, wie wir die Welt und unser eigenes Leben wahrnehmen**. Erklären Sie die Wahl der Methode damit, dass sie zu einer Bewusstseinschärfung der Unterschiede in

einer Gruppe, der verschiedenen Erfahrungen und Meinungen, aber auch der Gemeinsamkeiten führt. Diese Methode kann so mehr Mitgefühl erzeugen. Sie hilft dabei, unterschiedliche Situationen und Probleme nachzuvollziehen und bringt sie Lösungen näher.



5. Mehr zur Methode „Walks of Life“

Diese Methode kann auch mit Kindern und Jugendlichen, und mit Erwachsenen zum Beispiel am Arbeitsplatz oder im Rahmen einer Supervision angewendet werden. Sie kann die Entwicklung von Empathie fördern. Sie hilft dabei, sich verschiedene Situationen und Probleme vorzustellen, was die Teilnehmer*innen der Lösung näher bringen kann. Ihre Durchführung dauert in der Regel zwischen 30 und 60 Minuten. Ideal ist eine Gruppe von acht bis zwölf Personen. In einer kleineren Gruppe sind weniger Standpunkte vertreten, in einer größeren bleibt weniger Zeit für die Diskussion.

Im vorliegenden Fall lernen die Teilnehmer*innen durch die Rollenkarten einige spezifische benachteiligte Situationen genauer kennen. Indem sie Fragen beantworten, sich vorwärts bewegen, stehen bleiben oder zurücktreten, machen sie ihre eigenen Erfahrungen mit der Falschheit der scheinbaren Gleichheit der Gesellschaft. Wichtig ist es, ein Gespräch darüber einzuleiten, wie es sich anfühlt, an einer bestimmten Stelle zu stehen und die Positionen der anderen wahrzunehmen. Fragen Sie insbesondere nach der Person, die sich am längsten im Mittelfeld aufgehalten hat. Die abschließende Gruppendiskussion sollte dazu dienen, das Thema weiter zu diskutieren, eigene Erfahrungen auszutauschen und größere Schlussfolgerungen zu ziehen.



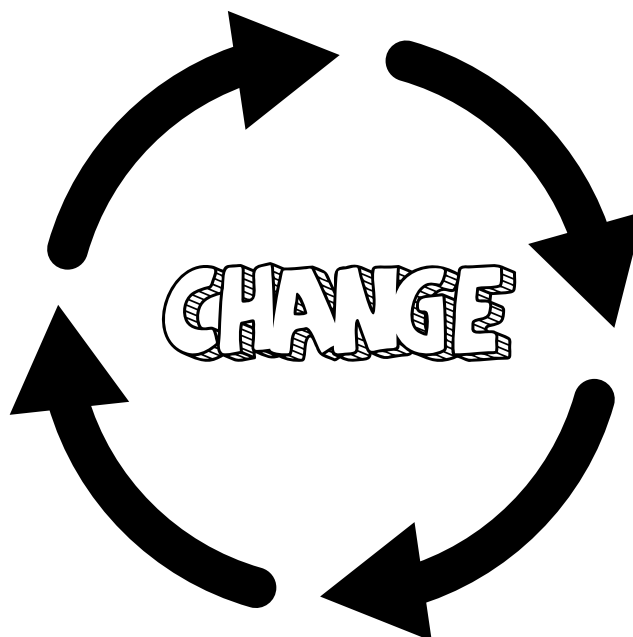
Kreis des Wandels (SNRRS)

Methode

Lernziel: Teilnehmer*innen sollen bei der Vertrauensbildung zwischen Pädagog*innen und benachteiligten Menschen unterstützt werden. Dieses Spiel wurde entworfen, um Fertigkeiten zur Gestaltung von Lernworkshops durch die Anwendung kreislaufwirtschaftlicher Prinzipien zu entwickeln und dabei den Schwerpunkt auf Mitgefühl, gegenseitiges Verständnis und offene Kommunikation zu legen. Durch das Berücksichtigen spezifischer Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen lernen die Teilnehmer*innen Räume zu schaffen, die auf gegenseitigen Respekt und Zusammenarbeit gegründete Beziehungen fördern. Das übergeordnete Ziel des Spiels ist es, Pädagog*innen für die Bedürfnisse und Grenzen von Menschen zu sensibilisieren, die von spezifischen Formen sozialer Ausgrenzung bedroht sind.

Dauer: Mindestens drei Stunden sind nötig, damit die Teilnehmer*innen alle Aufgaben erledigen und sich voll und ganz auf das Spiel einlassen können.

Material: Spielbrett und -figuren, Würfel, ausgedruckte Spielregeln, -marken und -karten für die Rollen, Ressourcen, Energiearten und Aufgaben, Notizpapier und Bleistifte. (Vorlagen für das Spiel können [hier](#) heruntergeladen werden.)



1. Vorbereitung und Einführung

Die Spielleitung begrüßt die Teilnehmer*innen und erklärt kurz kreislaufwirtschaftliche Grundprinzipien und die Hauptaufgabe. Diese besteht darin, einen Workshop für gesellschaftliche Randgruppen zu entwerfen, der den Schwerpunkt auf das Erlernen praktischer Aspekte der Kreislaufwirtschaft legt. Die Spielleitung bildet dann Teams aus drei oder vier, aber mindestens zwei Personen, damit das Spiel sinnvoll und ansprechend bleibt. Die besten Ergebnisse werden mit einer Gruppe von ungefähr 15 Personen erzielt.

2. Schritt für Schritt:

Runde 1: Rollenkarten ziehen

Jeder Spieler bzw. Spielerin zieht eine Rollenkarte, die für die Zielgruppe des Workshops steht (vereinsamte ältere Menschen, Arbeitslose, junge Erwachsene aus schwierigen Verhältnissen usw.). Die Spieler*innen nehmen sich einen Augenblick Zeit, um sich mit den persönlichen Charakteristiken und besonderen Herausforderungen ihrer Zielgruppe vertraut zu machen. Unten sind zwei der insgesamt acht Rollenkarten abgebildet.

Alter: 45

Hintergrund: Anna hat zwei Kinder und arbeitete 15 Jahre als Verkäuferin in einem kleinen Laden. Seit dessen Schließung vor zwei Jahren ist sie arbeitslos. Sie leidet unter mangelndem Selbstvertrauen und kann keine neue Stelle in einem rasch sich verändernden Arbeitsmarkt finden.

Herausforderungen: keine gefragten Fertigkeiten; geringe Motivation; Kindererziehung und Jobsuche schwer vereinbar.

Bedürfnisse: berufliche Weiterbildung oder Umschulung, psychologische Unterstützung, Mentoring, Hilfe bei der Jobsuche.

Alter: 70

Hintergrund: Hans arbeitete fast sein ganzes Leben als Buchhalter in einem Kleinbetrieb. Seit seiner Pensionierung fühlt er sich einsam, vor allem weil seine Kinder im Ausland leben. Er hat gesundheitliche Probleme, und es fehlt ihm an Motivation, neue Beziehungen anzuknüpfen.

Herausforderungen: begrenzte Mobilität; Einsamkeit; Probleme mit moderner Technik.

Bedürfnisse: soziale Aktivitäten und Unterstützung; IT-Kurse; adäquate medizinische Behandlung.

Spielmarken:

Jeder Spieler bzw. jede Spielerin erhält zehn Spielmarken, die in einer späteren Runde verwendet werden.



Runde 2: Ressourcen sammeln

Die Spieler*innen würfeln nacheinander und bewegen ihre Figuren auf dem Spielbrett entsprechend der Anzahl gewürfelter Augen.

Jedes Spielfeld stellt einer der Phasen des kreislaufwirtschaftlichen Zyklus dar. Wenn eine Spielfigur dort ankommt, erhält der Spieler oder die Spielerin eine Ressourcenkarte der entsprechenden Kategorie (Rohstoffe, Energie usw.). Ressourcenkarten werden später benötigt und sind mit Aufgaben, kreislaufwirtschaftliche Prinzipien in der Praxis anzuwenden, verbunden. Jede Ressource oder gelöste Aufgabe wird schriftliche für die spätere Verwendung vermerkt. Zwei der acht Ressourcenkarten sind unten abgebildet.

Biokunststoffe

Beschreibung: Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen (z. B. Maisstärke) oder biologisch abbaubare Kunststoffe.

Verwendung: biologisch abbaubares Verpackungsmaterial, als Alternative zu herkömmlichen Kunststoffen.

Lerninformationen: Biokunststoffe zersetzen sich viel schneller als herkömmliches Plastik und tragen so zur Vermeidung von Abfällen bei. Je nach Art haben sie unterschiedliche Eigenschaften, die sie als Ersatz für herkömmliches Plastik im Alltagsleben geeignet machen.

Nahrungsreste

Beschreibung: Reste, die während der Zubereitung entstehen oder übrig bleiben.

Verwendung: als Zutaten für neue Gerichte oder für den Kompost.

Lerninformationen: Ihre Wiederverwendung bedeutet weniger organische Abfälle in Mülldeponien und weniger Methanemissionen.

Es gibt kreative Wege, Nahrungsreste für gesunde Mahlzeiten zu verwenden und sie zu kompostieren.



Beispielansichten des Spielbretts

Runde 3: Aufgabenkarten

Nachdem die Spieler*innen den Ressourcenkreis verlassen haben, bewegen sie ihre Spielfigur auf dem Brett entsprechend den gewürfelten Augen. Jedes Feld trägt eine Nummer. Spieler*innen sammeln Aufgabenkarten bis der Kreis durchlaufen ist und beginnen dann erneut im Startfeld.

kleines Workshopbudget

Beschreibung: Du musst Ressourcen verwenden, die billig oder umsonst sind. Gleichzeitig dürfen das Lernniveau und die Beteiligung nicht darunter leiden.

Aufgabe: Finde drei Ideen, wie dein Workshop durch frei verfügbare und wiederverwendete Ressourcen sowie Recycling unter minimaler Verwendung von Ressourcen organisiert werden kann.

Bonuspunkte für kreative Lösungen, motivieren und begrenzte Ressourcen effektiv nutzen.

geringe Motivation

Beschreibung: Deine Teilnehmer*innen sind entmutigt und glauben nicht, dass ihr Handeln einen Unterschied machen kann. Wie wirst du sie für eine aktive Beteiligung motivieren und für das Thema Kreislaufwirtschaft interessieren?

Aufgabe: Entwerfe einen Lehrplan, der motiviert und interaktive Übungen und Praxisbeispiele enthält, die Vorteile kreislaufwirtschaftlichen Handelns aufzeigt.

Bonuspunkte für Erfolgsgeschichten, die zum Handeln anregen.



Modul 1: Sensibilisierung – Kreis des Wandels

Runde 4: Erwerb oder Tausch von Karten

In dieser Runde ist es möglich dank der zuvor erhaltenen Spielmarken Ressourcen- und Aufgabekarten zu erwerben oder auszutauschen.

a) Der Erwerb zu festen Preisen kann von der Spielleitung oder den Spieler*innen selbst organisiert werden. Dabei gelten folgende Preise:

- eine Ressourcenkarte ziehen = 1 Spielmarke
- eine Ressourcenkarte wählen = 3 Spielmarken
- eine Aufgabekarte ziehen = 3 Spielmarken
- eine Aufgabekarte wählen = 5 Spielmarken

b) Die Spieler*innen handeln den Preis der Ressourcen- und Aufgabekarten frei aus.

Runde 5: Planung des Workshops

Die Spieler*innen beginnen, ihren Workshop zu entwerfen, und verwenden dafür die gesammelten Ressourcenkarten und die gelösten Aufgaben. Dabei müssen stets die spezifischen Bedürfnisse der durch die Rollenkarte verkörperten Zielgruppe berücksichtigt werden.

In dieser Runde müssen die Spieler*innen Fragen beantworten, wie etwa

1. Welche Ressourcen kann ich in meinem Workshop verwenden?
2. Welche Herausforderungen muss ich berücksichtigen?
3. Wie kann ich einen Lerninhalt an die spezifischen Bedürfnisse der durch die Rollenkarte repräsentierten Zielgruppe anpassen?

Die Spieler*innen notieren ihre Ideen auf Workshopkarten und bereiten einen Lehrplan vor. Dieser muss mindestens drei Elemente beinhalten: ein kreislaufwirtschaftliches Lernziel, eine interaktive praktische Aktivität und eine Information, wie die Workshop-teilnehmer*innen motiviert werden sollen.



Runde 6: Präsentation und Simulation der Workshoppläne

Jedes Spielteam stellt seinen Workshopentwurf den anderen Teams in einer Plenarsitzung vor. Dies sollte eine Diskussion der Workshopziele, der verwendeten Ressourcen und der Weise, wie Teilnehmer*innen zum Mitmachen angeregt werden können, einschließen.

Danach können die anderen Spieler*innen Fragen stellen und die vorgestellten Lösungen diskutieren. Sie bewerten auch den Workshop nach seiner Realitätsnähe, Wirksamkeit und Anpassung an die Bedürfnisse der Zielgruppe.

Die Spielleitung kann auch eine Simulation des Workshops vorschlagen, bei der ein Spieler bzw. eine Spielerin die Rolle eines Teilnehmers oder einer Teilnehmerin (Rollenkarte) übernimmt, um zu testen, wie praxisnah der geplante Workshop ist.

Zum Schluss erhält jeder Spieler bzw. jede Spielerin Feedback von den Mitspieler*innen zu Aspekten wie Kreativität, die Anwendung kreislaufwirtschaftlicher Prinzipien oder die Anpassung an die Zielgruppe.

Spieler*innen können auch ihre Meinungen zu den Schwierigkeiten, mit denen sie während der Planung konfrontiert waren, und ihren Strategien zu deren Überwindung austauschen.

Zusätzliche Elemente

Punkte bzw. Belohnungen. Spieler*innen können Punkte für jede gelöste Aufgabe, die kreative Verwendung von Ressourcen und für einen gut vorbereiteten Workshop, der eine Person der Rollenkarten und eine Gruppe von Herausforderungen einbezieht, verdienen.

Zusammenarbeit und Unterstützung. An bestimmten Stellen kann die Spielleitung neue, schwierigere Aufgaben hinzufügen, bei denen die Spieler*innen zusammenarbeiten oder Ressourcen teilen müssen, damit bessere Workshops entstehen.

Verschiedene Szenarien. Wenn möglich, kann die Spielleitung verschiedene, das Spiel beeinflussende Szenarien einführen, wie etwa plötzliche Änderungen des Workshopbudgets, neue Bedürfnisse durch zusätzliche Rollen oder neue Gesetze und Verordnungen zum Umweltschutz.



Modul 1: Sensibilisierung – Kreis des Wandels

Ein zentraler Wert des Spiels ist das Verständnis für die Bedeutung von Zusammenarbeit und Dialog. Das Spiel versetzt Teilnehmer*innen in Situationen, die Interaktion, Verhandlungen und gemeinsames Problemlösen erfordern. Dies fördert Kommunikationskompetenzen und zeigt, wie wichtig es ist, Brücken zwischen verschiedenen Gruppen sowohl in der Bildung wie in der Gesellschaft zu bauen. Der Austausch von Ressourcen und das gemeinsame Problemlösen soll veranschaulichen, dass die besten Ergebnisse durch Zusammenarbeit und nicht durch Wettbewerb erzielt werden.

Das wertvollste Ergebnis ist das Schärfen des Bewusstseins für soziale Barrieren und Ungleichheit. Die Teilnehmer*innen lernen die Faktoren erkennen und benennen, die den Zugang benachteiligter Menschen zu einer vollen Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben verhindern. Infolgedessen können sie bewusst Aktivitäten gestalten, welche diese Barrieren beseitigen und von ihnen betroffene Menschen unterstützen.

In praktischer Hinsicht fördert das Spiel Kreativität und Innovation beim Planen von Workshops. Teilnehmer*innen müssen Wege finden, gesammelte Ressourcen und gelöste Aufgaben so zu verwenden, dass ein auf die Bedürfnisse spezifischer sozialer Gruppen zugeschnittenes Programm entsteht. Das Gestalten von Lehrplänen lehrt, flexibel und offen für unterschiedliche Ansätze zu sein und die Fähigkeit zu erwerben, Aktivitäten an sich ändernde Bedingungen anzupassen.

Schließlich befähigt „Kreis des Wandels“ Teilnehmer*innen, über die eigene Praxis nachzudenken und Gelerntes anzuwenden. Dem Spiel folgt eine Nachbesprechung, während der Teilnehmer*innen ihre Erfahrungen austauschen, aufgetretene Schwierigkeiten diskutieren und erfolgreiche Strategien aufzeigen. Dies stärkt ihr Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln und ermöglicht ein besseres Verständnis dafür, wie erworbenes Wissen auf reale Situation angewendet werden kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass „Kreis des Wandels“ nicht nur ein Spiel, sondern auch ein Werkzeug ist, um das gesellschaftliche Bewusstsein zu schärfen und Mitgefühl und Verständnis zu wecken. Dadurch erkunden Teilnehmer*innen nicht nur die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, sondern lernen auch, bessere Pädagog*innen und Verbündete von gesellschaftlich benachteiligten Menschen zu sein.



Modul 1: Sensibilisierung – Kreis des Wandels

3. Nach der Sitzung:

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Spielleitung fasst den Ablauf des Spiels zusammen und stellt dabei Höhepunkte und Schlussfolgerungen heraus. Die Spieler*innen diskutieren dann, was sie während des Spiels gelernt, welche Fertigkeiten sie erworben haben und wie sie dieses Wissen in realen Lernsituationen anwenden können. Zuletzt fordert die Spielleitung sie dazu auf, über die gelernten Lektionen und wie diese ihnen dabei helfen können, mit sozial benachteiligten Menschen zu arbeiten und deren Fertigkeiten in diesem Bereich weiter zu entwickeln, nachzudenken.

4. Mehr zum Spiel „Kreis des Wandels“

„Kreis des Wandels“ ist ein pädagogisches Simulationsspiel, bei dem es hauptsächlich darum geht, Vertrauen zwischen Pädagog*innen und von sozialer Ausgrenzung betroffener Menschen aufzubauen und Mitgefühl füreinander zu entwickeln. Durch Rollenspiele, das Erkunden unterschiedlicher Sichtweisen und die praktische Anwendung kreislauf-wirtschaftlicher Grundsätze lernen Teilnehmer*innen, Workshops zu planen, welche den spezifischen Bedürfnisse verschiedener sozialer Gruppen Rechnung tragen. Das Spiel wird zum Raum einer vertieften Reflexion über die mit der gesellschaftlichen Integration verbundenen Herausforderungen und die Art und Weise, wie das Fördern von Dialog und Zusammenarbeit zu einer gerechteren Gesellschaft führen kann.

Ein Schlüsselwert, den das Spiel vermittelt, ist das Entwickeln von Mitgefühl. Wenn Spieler*innen eine Rollenkarte ziehen, versetzen sie sich in die Lage der beschriebenen Personen, die für verschiedene soziale Randgruppen stehen: vereinsamte ältere Menschen, Arbeitslose, junge Erwachsene aus schwierigen Verhältnissen ... Diese Erfahrung ermöglicht es ihnen, besser zu verstehen, wie diese Menschen ihr Leben erfahren und welche Hindernisse und Einschränkungen ihr Alltagsleben beeinträchtigen können. Scheinbar einfache Probleme erweisen sich als komplex, und dies unterstreicht, wie wichtig es ist, einen spezifischen Ansatz für jede Einzelperson zu wählen.

Vertrauensbildung ist ein weiterer Schlüsselaspekt. Bei Lernworkshops geht es nicht nur um Wissenstransfer, sondern auch um den Aufbau offener, respekt- und verständnisvoller sozialer Beziehungen. Teilnehmer*innen lernen, auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen, mit denen sie arbeiten, und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder und jede akzeptiert und verstanden fühlt.

Modul 2

Kreislaufwirtschaft



Wie kann Kreislaufwirtschaft am besten vermittelt werden? (CRN)

Lernziel: Diese kollaborative Reflexionsübung in zwei Schritten soll zu besser geeigneten Methoden zur Vermittlung der Kreislaufwirtschaft in der nicht-formalen Erwachsenenbildung führen und richtet sich in erster Linie an Pädagog*innen, kann aber auch Mitglieder des Zielpublikums einbeziehen.

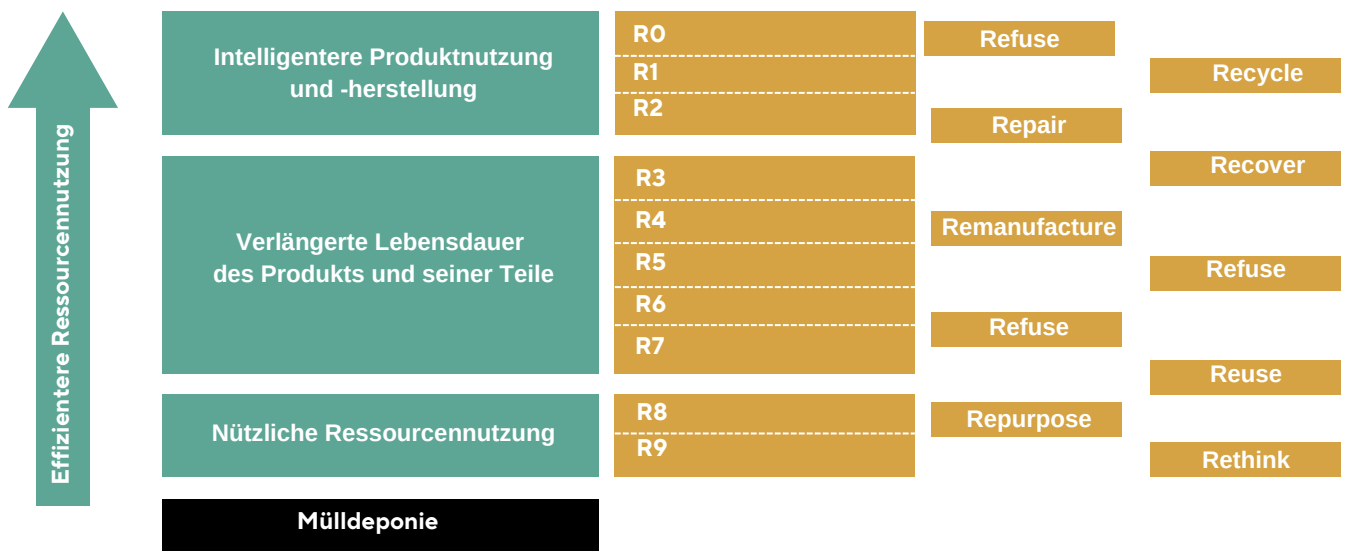
Dauer: 90 Minuten (20 Min. + 70 Min.)

Material:

erster Teil der Übung

- großformatiger Ausdruck der R-Leiter (s.u.) als Aushang
- ausgedruckte Kartensätze mit den Namen der R-Strategien (und auf der Rückseite ihre Übersetzung in die Landessprache), je nach Teilnehmeranzahl (siehe S. 89)

Kreislaufwirtschaft



Linearwirtschaft

Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Wie vermittelt man Kreislaufwirtschaft am besten?

zweiter Teil der Übung

- Flipchart, Whiteboard o. ä.
- Schreibutensilien (Filzstifte, Markierstifte usw.)
- selbstklebende Notizzettel
- Klebstoff oder Stifte zum Befestigen
- Grafiken, ausgedruckte Fotos usw.

Methode

1. Vorbereitung und Einführung

In der englischsprachigen Literatur zur Kreislaufwirtschaft wird häufig das sog R-Framework – eine Reihe abgestufter Strategien, die durch alle mit einem „r“ beginnenden Verben (reduce, repair, recycle usw.) ausgedrückt werden – als beliebtes didaktisches Hilfsmittel verwendet, um Lernende mit dem Kerngedanken der Abfallhierarchie vertraut zu machen. Als Aufwärmübung werden Teilnehmer*innen gebeten, in Zweier- oder Dreiergruppen Kärtchen mit (hier) zehn R-Strategien in einer Reihenfolge anzuordnen, die das beste Ergebnis im Hinblick auf eine Abfallvermeidung verspricht.

Kreislaufwirtschaft	Strategien	Definitionen
	R0 Refuse	Produkt wird ersetzt oder überflüssig durch Funktionsverlust
	R1 Rethink	Intensivere Nutzung des Produkts (z. B. durch Sharing)
	R2 Reduce	Effizientere Herstellung oder Verwendung des Produkts
	R3 Reuse	Wiederverwendung (statt wegwerfen)
	R4 Repair	Reparatur und Wartung (ohne Funktionsverlust)
	R5 Refurbish	Instandsetzung oder Aktualisierung des Produkts
	R6 Remanufacture	Wiederaufbereitung aus Teilen entsorgter Produkte
	R7 Repurpose	Umnutzung des Produkts oder seiner Teile (andere Funktion)
	R8 Recycle	Umwandlung in höher- oder niedrigerwertiges Material
	R9 Recover	Energiegewinnung durch Verbrennung
Linearwirtschaft		

Modul 2: Kreislaufwirtschaft

Nachdem die Teilnehmer*innen ihre Ergebnisse verglichen haben, erklärt der Schulungsleiter, warum die R-Leiter so beliebt wurde, aber auch deren Grenzen. Einerseits prägt sich der ursprünglich nur aus drei Strategien bestehende Rahmen leicht ein (Alliteration) und kann sich dabei auf die im englischsprachigen Raum bekannteren drei Rs (*Reading, WRiting, ARithmetics* – Lesen, Schreiben, Rechnen) stützen, die im 19. Jh. zur Mobilisierung für die Allgemeinbildung verwendet wurden, stützen. Andererseits erinnert er an eine Schulübung und ist deshalb für von sozialer Ausgrenzung bedrohte Erwachsene nicht unbedingt gut geeignet. Außerdem wirkt die Unterscheidung zwischen verschiedenen R-Strategien – drei, vier, fünf oder mehr? – willkürlich und scheint mehr von sprachlichen als sachlichen Kriterien abzuhängen. Schließlich lässt sich die R-Leiter nicht ohne weiteres an andere Sprachen anpassen. Während eine Übersetzung in einigen (z. B. Italienisch) gut funktioniert, finden sich etwa in germanischen oder slawischen deutlich weniger entsprechende Verben, die mit einem „r“ beginnen. Der Effekt des leichten Merkens geht damit verloren. Alles in allem gibt es gute Gründe, dem Zielpublikum kreislaufwirtschaftliche Prinzipien durch andere Methoden zu vermitteln.

Zweiter Teil der Übung

Die Teilnehmer*innen werden jetzt gebeten, in Tandems oder kleinen Teams Ideen zu sammeln, wie kreislaufwirtschaftliche Grundsätze am besten sozial benachteiligten Menschen vermittelt werden können, und diese graphisch, durch kommentierte Zeichnungen auf einem Flipchart zu visualisieren. Einige solcher Methoden, wie praktische Aktivitäten, Spiele, die Ausarbeitung kreislaufwirtschaftlicher Geschäftsmodelle, das Erstellen von Lernmaterial durch die Teilnehmer*innen selbst oder Studienbesuche, werden im Folgenden beschrieben. Abschließend werden die einzelnen Vorschläge in einer Plenarsitzung gemeinsam bewertet und diskutiert.

4. Mehr zu dieser Methode

Eine zugleich spielerische und methodische Reflexion kann erheblich dazu beitragen, bessere Lernergebnisse und eine anhaltende Motivation der Teilnehmer*innen zu gewährleisten, wenn sie zu angemesseneren Inhalten und Methoden führt, die das Lernprofil und die Lebenswelt der Teilnehmer*innen berücksichtigen. Sie kann natürlich viele Formen annehmen und in allen Phasen einer Schulung – von der Planung bis zu einer abschließenden Feedback-Sitzung – eingesetzt werden, um die Qualität einer Schulung oder künftiger Schulungen zu verbessern.

Die 5 Rs der Kreislaufwirtschaft: Refuse, Reduce, Reuse, Recycle, Recover (CSI)

Lernziel: Lernen wie fünf kreislaufwirtschaftliche Strategien in Sozialunternehmen angewandt werden können, damit Teilnehmer*innen praktische Strategien zur Förderung von Nachhaltigkeit, Inklusion und sozialen Auswirkungen entwickeln können.

Dauer: 60–120 Minuten

Material:

- Visuelle Hilfsmittel (Präsentationen, Handouts, Poster usw.) zur Erläuterung der 5 Rs
- Vorlagen oder Arbeitsblätter zum gemeinsamen Ideensammeln
- Flipcharts oder Whiteboards für Gruppenpräsentationen
- Handouts zu den 5 Rs und ihrer Anwendungen
- Materialien für ein Upcycling: Textilreste, Karton, Plastikbehälter, Elektroschrott, usw., zur Herstellung praktischer Produkte während des Ideensammelns
- Arbeitswerkzeuge: Scheren, Klebstoff und -band, Lacke, Markierstifte usw. zur Herstellung wiederverwendeter oder recycelter Prototypen

Methode

1. Vorbereitung und Einführung

Das Zielpublikum verstehen:

- Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer*innen mit der Kreislaufwirtschaft und praktischen Arbeiten vertraut sind.
- Ermitteln Sie die individuelle Eignung für handwerkliche oder produktgestalterische Aufgaben.

Materielle Vorbereitung:

- Visuelle Präsentationen der 5 Rs (Definitionen, Vorteile, praktische Beispiele für upgecycelte und umgestaltete Produkte)



Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Die 5 Rs der Kreislaufwirtschaft

- Sammeln geeigneter Materialien für die Produktgestaltung durch Wiederverwendung und Recycling (Textilreste, Altkleider, Kartons, Plastikflaschen, Glas- und Blechbehälter, Dosen usw.)
- Einfache Arbeitswerkzeuge wie Scheren, Klebstoff und -band, Markierstifte, Farblacke, Nähzeug und Montagewerkzeuge.
- Zusätzlich ausgedruckte Vorlagen oder Anleitungen zur Produktgestaltung (upgecycelte Taschen, Vorratsbehälter, Dekorationsmaterial usw.)

Raumausstattung:

Richten Sie Arbeitsplätze ein, an denen Kleingruppen leicht zusammenarbeiten können. Stellen Sie nach Kategorien organisierte, räumlich getrennte Tische und Behälter für die Arbeitsmaterialien und -werkzeuge zur Verfügung. Sehen Sie eine Ausstellungsecke für die Endprodukte nach Abschluss der Workshops vor. Bereiten Sie Beispielerzeugnisse zur Inspiration der Teilnehmer*innen vor, wie etwa eine Handtasche aus Textilresten oder ein Pflanzgefäß aus einer Plastikflasche. Stellen Sie vor Beginn des Workshops sicher, dass alle Werkzeuge und Materialien sicher und leicht verwendbar sind. Vergessen Sie nicht einen Beamer zur Präsentation von Ideen und Beispielen, sowie eine Video- oder Handkamera, um den kreativen Prozess und dessen Ergebnisse zu dokumentieren.

Einführung:

Begrüßung der Teilnehmer*innen: Versammeln Sie diese und erläutern Sie die Ziele des Workshops, etwa wie folgt: „Durch diesen Workshop werden Sie besser verstehen, warum die Kreislaufwirtschaft wichtig ist und wie Sie die 5 Rs anwenden können, um Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung und das Schaffen von Chancen zur sozialen Integration zu unterstützen. Während Ihrer Teilnahme werden Sie neue Einsichten gewinnen, wie Sie diese Prinzipien in ihrer Lebenswelt umsetzen können.“

2. Schritt für Schritt:

Einführung in die Kreislaufwirtschaft: Beginnen Sie mit einer Übersicht, einer Erläuterung kreiswirtschaftlicher Prinzipien und ihres Zwecks. Betonen Sie dabei den Übergang von einer linearen Wirtschaft („entnehmen, herstellen, entsorgen“) zu einer Kreislaufwirtschaft, die Abfall vermeidet und Ressourcen so lange wie möglich verwendet.

Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Die 5 Rs der Kreislaufwirtschaft

Diskutieren Sie dann, wie diese Prinzipien mit dem Auftrag von Sozialunternehmen übereinstimmen, die zugleich positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt anstreben und den Bedürfnissen ihrer Zielpersonen Rechnung tragen möchten. Legen Sie abschließend Nachdruck auf den Beitrag der Kreislaufwirtschaft zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit und zeigen Sie auf, wie dadurch Ressourcen besser genutzt werden, der Umwelt weniger Schaden zugefügt wird und neue Chancen für Unternehmen und Beschäftigte entstehen können.

2. Die fünf Rs der Kreislaufwirtschaft:

Führen Sie in die 5 Rs – Refuse (Verzichten), Reduce (Verringern), Reuse (Wiederverwenden), Recycle (Recycling) und Recover (Energiegewinnung aus Abfall) – als praktische Anleitung zur Umsetzung kreislaufwirtschaftlichen Handelns ein. Jedes Prinzip sollte klar erklärt und durch Beispiele erläutert werden.

a) *Refuse*: Verzichten auf Produkte und Rohstoffe trägt dazu bei, Abfälle zu vermeiden und der Umwelt zu schaden. Dies bedeutet, Ein-Weg-Plastik und nicht-nachhaltige Verpackungen zu vermeiden.

b) *Reduce*: Hier geht es darum, möglichst wenig Ressourcen und Energie zu durch innovatives Design, verbesserte Effizienz und bewussten Verbrauch zu verwenden. Geben Sie Beispiele dafür, wie dies erreicht werden kann.

c) *Reuse*: Wiederverwendung verlängert die Lebenszeit von Rohstoffen und Erzeugnissen durch Umgestalten und Reparieren. Verweisen Sie auf upgecycelte Produkte und Reparaturinitiativen.

d) *Recycle*: Recycling verwandelt Abfälle in Rohstoffe für neue Erzeugnisse. Metalle, Plastik, Papier und andere Abfälle werden so zu wertvollen Rohstoffen aufbereitet. Erklären Sie an Beispielen, wie gute Recyclingsysteme funktionieren.

e) *Recover*: Aus Abfällen, die nicht wiederverwendet oder recycelt werden können, kann immer noch Energie gewonnen werden, z. B. Biogas aus organischen Abfällen oder Strom bei der Müllverbrennung.



Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Die 5 Rs der Kreislaufwirtschaft

3. Praktische Arbeiten in Kleingruppen (45-60 minutes)

Strategien des Verzichtens und Verringerns

Lernziel: Erkunde praktische Wege, um die Nutzung von Ressourcen zu verringern oder vermeiden.

Aufgabe: Die Teilnehmer*innen sammeln Ideen, wie ein Unternehmen Abfälle vermeiden oder verringern kann. Sie analysieren den gesamten Geschäfts- oder Herstellungsprozess, ermitteln Schwachstellen und schlagen Alternativen vor. Ziel ist es, den Prototypen eines Produkts (oder Systems) zu entwerfen, das wenig Abfälle produziert, wie z. B. wiederverwendbares Verpackungsmaterial oder ein multifunktionales Produkt, das weniger Ressourcen erfordert.

Projekt „Wiederverwendung durch Produktgestaltung“

Lernziel: Entdecke kreative Wege, Material in nützliche oder schöne Produkte zu verwandeln.

Task: Die Arbeitsgruppen erhalten wiederverwendbares Material, wie Stoffreste, Vorratsbehälter oder Elektroschrott. Durch deren Wiederverwendung stellen sie neue Gegenstände wie Handtaschen aus Textilresten, Pflanzgefäße aus Behältern oder kleine Werkzeuge aus Elektronikkomponenten her. Die Teilnehmer*innen diskutieren anschließend, welchen Marktwert und welche sozialen Auswirkungen diese Gegenständen haben könnten, und zeigen auf, wie Wiederverwendung dazu beiträgt, Umwelt- und wirtschaftliche Ziele zu erreichen.

Recyclings- und Energiegewinnungsprozesse planen

Lernziel: Entwerfe Systeme zum Recycling und zur Energiegewinnung aus Abfällen.

Aufgabe: Die Teilnehmer*innen denken sich zwei solcher Systeme für zur Verfügung gestelltes Material aus. Die Betonung liegt dabei auf der Mülltrennung und dem Erstellen von Prototypen, wie etwa Schmuck aus Metallresten oder Isoliermaterial aus geschredderten Textilwaren. Abschließend soll diskutiert werden, wie diese Prozesse der Abfallverwertung zu neuen Verdienstmöglichkeiten besonders für einkommensarme Menschen führen.



Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Die 5 Rs der Kreislaufwirtschaft

4. Ausstellen der Arbeitsergebnisse und Überlegungen

Jede Gruppe präsentiert ihre abgeschlossenen Projekte und erläutert, wie und warum die hergestellten Gegenstände entworfen wurden. Sie stellt Überlegungen an, welchen praktischen Wert diese Gegenstände haben und ob deren Herstellung in größeren Mengen stattfinden und welche sozialen und Umweltvorteile dies nach sich ziehen könnte.

Zum Abschluss denken die Teilnehmer*innen über ihre Erfahrungen an Hand von Leitfragen nach:

- Welche Hindernisse gab es und wie wurden sie überwunden?
- Wie könnten die Entwürfe für Sozialunternehmen angepasst und erweitert werden?
- Inwieweit verkörpern die Arbeiten die fünf R-Strategien?

Im Laufe des Workshops gewinnen die Teilnehmer*innen praktische Erfahrungen in der Anwendung kreiswirtschaftlicher Prinzipien, um innovative Lösungen für mehr Nachhaltigkeit und positive soziale Auswirkungen zu finden.

3. Nach der Sitzung:

Fördern Sie während der Reflexionssitzung eine Diskussion darüber, wie die Teilnehmer*innen die 5 Rs an ihrer Arbeitsstelle oder in ihrem sozialen Umfeld umsetzen können. Verteilen Sie zur Bewertung dieses Teils Feedback-Formulare oder holen Sie mündliche Rückmeldungen ein. Ermutigen Sie die Teilnehmer*innen dabei zum Erfahrungsaustausch und zu Vorschlägen, wie künftige Workshops dieser Art besser gestaltet werden könnten. Dokumentieren Sie die angefertigten Gegenstände und die Gruppenaktivitäten durch Fotos. Fassen Sie die wichtigsten Einsichten und kreativen Ideen schriftlich zusammen und beschreiben Sie kurz die interessantesten Prototypen. Stellen Sie praktische Anwendungen und innovativen Lösungen in den Vordergrund.

4. Mehr zu dieser Methode

Dieser Lernansatz zur Anwendung von Nachhaltigkeitsprinzipien ist zugleich verbindlich und praxisnah. Er schafft mehr Bewusstsein für die Kreislaufwirtschaft und ihre Grundsätze, wie auch für die damit verbundenen Herausforderungen für den Umweltschutz und die Gesellschaft.



Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Die 5 Rs der Kreislaufwirtschaft

Er fördert Kreativität dadurch, dass die Teilnehmer*innen ermutigt werden, innovativ zu denken und praktische, von der Natur inspirierte Lösungen zur Nutzung von Ressourcen und Vermeidung von Abfällen zu entwerfen. Außerdem fördert er das Entwickeln von Fertigkeiten und unterstützt die Teilnehmer*innen dabei, die Fähigkeit, Abfälle zu klassifizieren, vermeiden und wiederzuverwenden, während sie Prozesse des Recyclings und der Energiegewinnung aus Abfällen planen. Ein Schlüsselement des Ansatzes ist seine Betonung auf den gesellschaftlichen Auswirkungen, d. h. wie kreislaufwirtschaftliche Praktiken Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen, benachteiligten Personen helfen und Nachhaltigkeitsziele fördern können.

Diese anpassungsfähige Methode eignet sich für Workshops für Weiterbildungsfachkräfte, Sozialunternehmen oder Mitglieder lokaler Initiativen. Sie kann auch für ein breiteres Zielpublikum oder spezifische Wirtschaftszweige wie Textil- oder Elektroschrottrecycling, verwendet werden. Sie bietet schließlich einen flexiblen Rahmen, um die Verantwortung für den Umweltschutz und den sozialen Wandel in unterschiedlichen Lebenskontexten zu fördern.

5. Anhang zu nützlichen Materialien für diese Methode

Zu den für die Sitzung nötigen Materialien zählen wiederverwendbare und recycelbare Gegenstände wie Textilreste, Altkleidung, Pappe, Papier, Plastikflaschen, Vorratsbehälter und Blechdosen, sowie Elektronikkomponenten (Drähte, Kabel, Alt- und Kleingeräte usw.) Als Bastelmaterial werden Scheren, Klebstoff, Klebeband, Markierstifte, Farblacke, Nähsets und kleine Werkzeuge wie Cutter und Zangen benötigt. Für die Gruppenarbeit sollten Vorlagen oder Arbeitsblätter für das Ideensammeln und die Projektplanung zur Verfügung stehen, für die Gruppenpräsentation Flipcharts, Whiteboards und Stifte.

Biomimikry & Bioabfallwirtschaft (CSI)

Lernziel: Teilnehmer*innen werden mit dem Begriff Biomimikry und seiner Anwendung in der Bioabfallwirtschaft vertraut gemacht. Sie werden so dazu befähigt, von der Natur inspirierte nachhaltige Lösungen für die Entsorgung von Bioabfällen in Sozialunternehmen oder auf lokaler Ebene zu entwerfen.

Dauer: 90 bis 120 Minuten

Material:

- Visuelle Hilfsmittel (z. B. Poster oder Präsentationen), die Grundsätze des Biomimikry und seiner Anwendung erläutern
- Handouts zum Kompostieren und zu Wurmulturen
- Materialien zur Veranschaulichung des Kompostierens und einer Wurmkultur (Bioabfälle, Würmer, Kisten)
- Bioabbaubares Bastel- oder Modelliermaterial für die Produktgestaltung (Papier, Textilien usw.)
- Vorlagen oder Arbeitsblätter für das gemeinsame Ideensammeln
- Flipcharts oder Whiteboards für Gruppenpräsentationen
- Markier- und Filzstifte

Methode

1. Vorbereitung und Einführung

Vorbereitung:

- Richten Sie eine Ausstellungsecke zum Kompostieren und zu Wurmulturen ein. Stellen Sie sicher, dass alles Material für die praktischen Aktivitäten verfügbar ist.
- Bereiten Sie eine Präsentation oder Poster vor, die Grundsätze des Biomimikry und ihrer praktischen Anwendungen veranschaulichen.
- Sammeln Sie Bioabfälle für einen Kompost und Material für eine Wurmbox.
- Stellen Sie Tische und Materialien (Scheren, Filzstifte, Papier usw.) für die Gruppenübungen zur Produktgestaltung zur Verfügung.

Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Biomimikry & Bioabfallwirtschaft

Einführung:

- Begrüßen Sie die Teilnehmer*innen und erläutern Sie das Ziel der Übung: verstehen wie Biomimikry für die Entsorgung von Bioabfällen verwendet werden kann.
- Erläutern Sie kurz, wie **Biomimikry** funktioniert.
 - *Natur als Modell*: Vorbilder aus der Natur inspirieren innovative Lösungen.
 - *Nature als Maßstab*: Natürliche Systeme bieten Maßstäbe für Nachhaltigkeit.
 - *Nature als Mentor*: Von der Natur praktische Anwendungen lernen.
- Erklären Sie, wie wichtig Biomimikry für das Schaffen von nachhaltigen und anpassungsfähigen nachhaltigen Systemen ist.

2. Schritt für Schritt

Der Workshop beginnt mit der 15-minütigen **Sitzung 1: Einführung in das Biomimikry**, in der Biomimikry als eine Praxis des Lernens von der Natur definiert wird, um Herausforderungen der Menschheit nachhaltig zu lösen. Die Teilnehmer*innen lernen anhand von Schlüsselbeispielen, wie wichtig Biomimikry für Innovation und Nachhaltigkeit ist: Der vom Eisvogel inspirierte Hochgeschwindigkeitszug ahmt die Schnabelform des Vogels nach, um Lärm zu reduzieren und die Geschwindigkeit zu erhöhen; effiziente Windturbinen haben die Flossenform des Buckelwals übernommen; und Spinnenseide wird wegen ihrer Leichtigkeit, Zugfestigkeit, Bruchdehnung und Zähigkeit von der modernen Materialforschung geschätzt.

In der 20-minütigen **Sitzung 2: Biomimikry in der Abfallwirtschaft** liegt der Schwerpunkt auf der Rolle des Biomimikry in der innovativen Bioabfallwirtschaft. Teilnehmer*innen werden mit natürlichen Systeme wie dem Kompostieren vertraut gemacht, bei denen Bioabfälle auf Nährstoffe heruntergebrochen werden und Würmer Abfälle in hochwertigen Dünger zersetzen – ein effizientes natürliches Recycling. Außerdem wird das dem Nährstoffkreislauf der Natur nachempfundene Konzept kreislaufförmiger Abfallsysteme als nachhaltiger Ansatz für die Abfallwirtschaft vorgestellt.

Sitzung 3: Echtzeitvorführung – Kompostieren & Wurmulturen besteht aus einer 25-minütigen praktische Demonstration, in der diese Prozesse in situ beobachtet werden können. Beim Kompostieren wird gezeigt, wie ein Gleichgewicht aus „grünen“ (z. B. Gemüsereste) und „braunen“ (z. B. trockenen Blätter) Abfällen bei optimaler Temperatur, Feuchtigkeit und Luftzufuhr einen nährstoffreichen Kompost ergibt. Mit Hilfe der Wurmboxen wird veranschaulicht, wie Rotwangenwürmer die Zersetzung organischer Stoffe beschleunigen, ihr Kot einen hochwertigen Dünger ergibt und diese Technik bei der Bodenanreicherung und Abfallvermeidung eine Rolle spielt.



Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Biomimikry & Bioabfallwirtschaft

In der 30-minütigen interaktiven **Sitzung 4: Gemeinsames Ideensammeln – Biomimikry-inspirierte Lösungen für Bioabfälle** erhalten Teilnehmer*innen die Aufgabe, von der Natur inspirierte innovative Projekte zu planen. In kleinen Arbeitsgruppen entwerfen sie Konzepte für Sozialunternehmen und lokale Initiativen, bei denen Biomimikry in Kompostieranlagen oder Wurmkulturprogrammen zur Anwendung kommt. Sie sollen auch darüber nachdenken, wie diese Lösungen bei gleichzeitiger Bewältigung von Problemen der Abfallwirtschaft Arbeitsplätze schaffen und Schulungen inspirieren können, insbesondere für benachteiligte Menschen.

In der 20-minütigen **Sitzung 5: Gruppenpräsentationen** haben die Arbeitsgruppen Gelegenheit, ihre Ideen auszutauschen. Im Anschluss an eine Präsentation diskutieren sie die Umsetzbarkeit, mögliche Risiken und die sozialen Auswirkungen ihrer Projektarbeit. Abschließend sollen sie zu Zusammenarbeit, kritischem Denken und einem besseren Verständnis realistischer Anwendungen der Biomimikry für mehr Nachhaltigkeit ermutigt werden.

3. Nachbesprechung

Sie soll Teilnehmer*innen dazu anhalten, über ihre Lernerfahrungen und die gewonnenen Einsichten zur Beziehung zwischen Natur, Abfällen und Nachhaltigkeit nachzudenken. Für welche praktischen Anwendungen in eigenen Projekten oder im eigenen sozialen Umfeld käme Biomimikry in Frage? Und wie könnten diese Ideen in der Praxis umgesetzt werden? Hier sollten zusätzliche Quellen zum Biomimikry, zum Kompostieren und zu Wurmulturen und eine Anleitung, wie kleine Projekte dieser Art initiiert werden können, zur Verfügung gestellt werden.

Abschließend sollten auch Feedback zu den Sitzungen und Verbesserungsvorschläge eingeholt werden. Vergessen Sie nicht, den Ablauf des Workshops, die gesammelten Ideen, Entwürfe und Schlüsseleinsichten schriftlich und Elemente wie Prototypen oder Diagramme durch Fotos zu dokumentieren.

4. Mehr zu dieser Methode

Biomimicry bietet einen transformativen Ansatz für die Bioabfallbewirtschaftung, der sich auf bewährte Systeme der Natur stützt, um nachhaltige und effiziente Lösungen zu entwickeln. Natürliche Ökosysteme fungieren ressourceneffizient und in kreislauf-förmigen Prozessen, bei denen Abfälle kontinuierlich in wertvolle Ressourcen verwandelt werden.

Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Biomimikry & Bioabfallwirtschaft

Durch ein Nachahmen dieser Prozesse erleichtert Biomimikry das Erarbeiten innovativer Strategien, die den Umweltschutz fördern und dazu beitragen, Kreisläufe in der Abfallwirtschaft zu schließen, denn entsorgte Ressourcen werden in Nährstoffe oder Energie verwandelt, anstatt zu Schadstoffen zu werden.

Die Anwendung der Biomimikry in der Abfallwirtschaft bringt eine Reihe großer Vorteile mit sich. Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit reduziert sie Abfälle und verhindert die Erschöpfung von Ressourcen durch ein Nachahmen effizienter und regenerativer Prozesse in der Natur. Durch das Anregen innovativer Ansätze fördert sie kreative, wirkungsvolle und praktische Lösungen für die Abfallbewirtschaftung und bietet zugleich umweltverträgliche und wirtschaftlich tragfähige Methoden an.

Außerdem kann Biomimikry tiefgreifende Veränderungen in der Gesellschaft anstoßen. Sozialunternehmen können so Randgruppen in nachhaltige Praktiken einbinden, deren Mitglieder besser sozial integrieren, sie mit neuen Fertigkeiten auszustatten und ihre wirtschaftliche Lage verbessern. Der und deren Integration, die Entwicklungen von neuen Fertigkeiten und darüber hinaus hat die Biomimikry einen tiefgreifenden Einfluss auf die Gemeinschaft. Sie eröffnet sozialen Unternehmen die Möglichkeit, Randgruppen in nachhaltige Praktiken einzubinden und so die Integration, die Entwicklung von Fähigkeiten und die wirtschaftliche Stärkung zu fördern. Dieser Ansatz eignet sich besonders gut für Pädagogen, Gemeindeleiter und Sozialunternehmen, die innovative, von der Natur inspirierte Lösungen in ihre Abfallbewirtschaftungsstrategien einführen wollen, was ihn zu einer vielseitigen und wirkungsvollen Methode zur Förderung der Nachhaltigkeit macht.

5. Annex zu nützlichen Materialien für diese Methode

Visuelle Hilfsmittel:

- Präsentationsfolien, die den Begriff Biomimikry durch Beispiele aus der Praxis veranschaulichen (z. B. Eisvogel und Hochgeschwindigkeitszug, von Walen inspirierte Windturbinen)
- Diagramme zu Prozessen natürlicher Abfallbewirtschaftung (Kompost, Wurmkultur)



Modul 2: Kreislaufwirtschaft – Biomimikry & Bioabfallwirtschaft

Materialien für das Kompostieren und die Demonstration von Wurmkulturen

Für die praktischen Aktivitäten werden vor allem Bioabfälle, wie Nahrungsreste, Papier und getrocknete Blätter, sowie Würmer (z. B. Rotwangenwürmer) und Kompostierbehälter benötigt. Werkzeuge wie Kompostgabeln, -thermometer und Feuchtigkeitsmeter sind unerlässlich für den Erhalt von Kompostsystemen. Für das Herstellen von Produktprototypen, wie bioabbaubares Verpackungsmaterial oder Naturfasern, muss entsprechendes Bastelmaterial zur Verfügung stehen.

Vorlagen für das Ideensammeln und Arbeitsblätter für die Gruppendiskussion sind für ein strukturiertes Vorgehen hilfreich. Flipcharts und Markier- oder Filzstifte erleichtern das Erstellen von Gruppenpräsentationen, während Handouts zu den Grundsätzen des Biomimikry und seiner Anwendung für die Kreislaufwirtschaft, sowie Leitfäden zum Einrichten eines Komposts oder einer Wurmbox relevante Informationen unterstützend zusammenfassen. An technischen Hilfsmitteln werden schließlich Beamer, Leinwand und ein Laptop für Präsentationen und eine Kamera oder ein Smartphone für das Dokumentieren der Aktivitäten und ihrer Ergebnisse benötigt.

Circular Business Model Canvas (ECREC)

Lernziel: Nach dieser Übung sollen Teilnehmer*innen besser in der Lage sein, Geschäftsmodelle für die Umwandlung von Abfällen auszuarbeiten. Dabei unterstützt sie der Circular Business Model Canvas, eine Vorlage, mit der sich eine Unternehmensgründung im Bereich der Kreislaufwirtschaft leichter planen lässt. Der Hauptzweck der zu erstellenden Präsentationen besteht darin, aktuelle Abfallprobleme in jedem Partnerland zu identifizieren und mit Hilfe des Canvas Ideen für deren Bewältigung zu sammeln. Außerdem sollen Chancen für innovative Unternehmen erkannt werden, die in einem spezifischen lokalen Kontext zu einer saubereren Umwelt, sowie dem Schaffen von Arbeitsplätzen und Verdienstmöglichkeiten beitragen.

Dauer: 90 Minuten

Materialien:

Der Canvas dient als Werkzeug für das Ausarbeiten von Fallstudien. Zur Unterstützung stellt die Schulungsleitung eine Präsentation zur Verfügung.

Methode

1. Vorbereitung und Einführung

A. Präsentation kreislaufwirtschaftlicher Geschäftsmodelle

Zu Beginn stellt die Schulungsleitung die fünf gängigsten kreislaufwirtschaftlichen Geschäftsmodelle näher vor und erläutert sie anhand von Fallstudien. Ein gutes Verständnis der Begriffe und ihrer Anwendungen ist in der Tat eine notwendige Voraussetzung für diese Methode.

B. Präsentation des Circular Business Modell Canvas

Im zweiten Teil der Übung erhalten die Teilnehmer*innen mehr vertiefende Informationen über die Praktiken und Chancen für Geschäftsmodelle im Bereich der Kreislaufwirtschaft. In der Tabelle auf der nächsten Seite werden die Hauptkomponenten des Business Modell Canvas gezeigt. Bei der ersten geht es um Triebkräfte und Trends, den beiden größten Herausforderungen für Abfallströme. Danach folgen Schlüsselaspekte, wie mögliche Partner, Kunden usw.

Trends und Triebkräfte			Stakeholderbeteiligung	
Schlüsselpartner	Schlüsselprozesse	Leistungsversprechen	Kundenbeziehungen	Kundensegmente
	Schlüsselressourcen		Kanäle	
Kostenstruktur			Einkommensströme	
Nachhaltigkeitserfordernisse			Nachhaltigkeitsvorteile	

2. Schritt für Schritt

1. Zunächst werden vier Teams gebildet. Jedem wird ein Abfallstrom zugewiesen, für das eine Fallstudie ausgearbeitet werden soll. Diese Abfallströme sind Textil-, Bio-, Bau- und Verpackungsabfälle. Jede Arbeitsgruppe diskutiert dann, welche Probleme der zugeteilte Abfallstrom aufwirft.
2. Die Teilnehmer*innen haben 30 Minuten Zeit, um einen Abfallstrom zu erkunden und mit Hilfe des Business Modell Canvas unternehmerische Lösungen für die mit dem Abfallstrom verbundenen Probleme vorzuschlagen, d. h. Chancen für kreislaufwirtschaftliche Geschäftsmodelle zu erkennen und deren Umsetzung zu planen. Im Testworkshop des Partnerkonsortiums stellte z. B. ein Team fest, dass Textilabfälle in weniger wirtschaftlich entwickelten EU-Ländern ein kritisches Thema sind und wenig seitens ihrer Regierungen unternommen wird. Es wurde dann vorgeschlagen, Textilien zu sammeln, reparieren und an einkommensschwache Haushalte zu mäßigen Preisen zu verleihen.
3. In der letzten Runde präsentieren die Teams ihre Arbeitsergebnisse, die dann von der Schulungsleitung kommentiert und den anderen Teilnehmer*innen offen diskutiert werden. Wie der Testworkshop gezeigt hat, hilft der Business Modell Canvas dabei, ein besseres Verständnis der Komplexität der Abfallbewirtschaftung zu gewinnen und praxisnahe Geschäftsmodelle für nachhaltige Lösungen auszuarbeiten.



Modul 2: Kreislaufwirtschaft - Circular Business Modell Canvas

3. Nach der Sitzung

Die Hauptergebnisse der Arbeitsgruppen:

- Vermehrtes Wissen über und ein besseres Verständnis für kreislaufwirtschaftliche Geschäftsmodelle.
- Abfallprobleme werden identifiziert und Lösungen dank des Circular Business Model Canvas erarbeitet.
- Neue Geschäftsideen und Chancen für Änderungen des Geschäftsmodells werden von den Teilnehmer*innen diskutiert.

4. Mehr zu dieser Methode

Der Business Modell Canvas ist das erste, von Circulab geschaffene Werkzeug, das Organisationen dabei hilft, ihr Geschäftsmodell, oder ihr Projekt, neu zu erfinden und damit langfristige Auswirkungen zu erzielen. Dabei müssen sie sich systemisches Denken aneignen und ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Tragfähigkeit, dem wirtschaftlichen Ökosystem und der Nachhaltigkeit finden. Mit dem Canvas können Teilnehmer*innen ein Geschäftsmodell für ein Produkt, eine Dienstleistung oder ein Projekt erarbeiten und dabei Aspekte wie das Leistungsversprechen, ein- und ausgehenden Ströme und alle sozialen Bedürfnisse und Auswirkungen berücksichtigen..

5. Weiterführende Literatur in englischer Sprache

1. Kreislaufwirtschaftliche Geschäftsmodelle
<https://tinyurl.com/4b69nnuh>
2. Der Circular Economy Business Canvas
<https://tinyurl.com/mr45vpm5>
3. Aufgaben der Abfallbewirtschaftung
<https://tinyurl.com/msbf4ywz>

Modul 3

Lernen durch Handeln

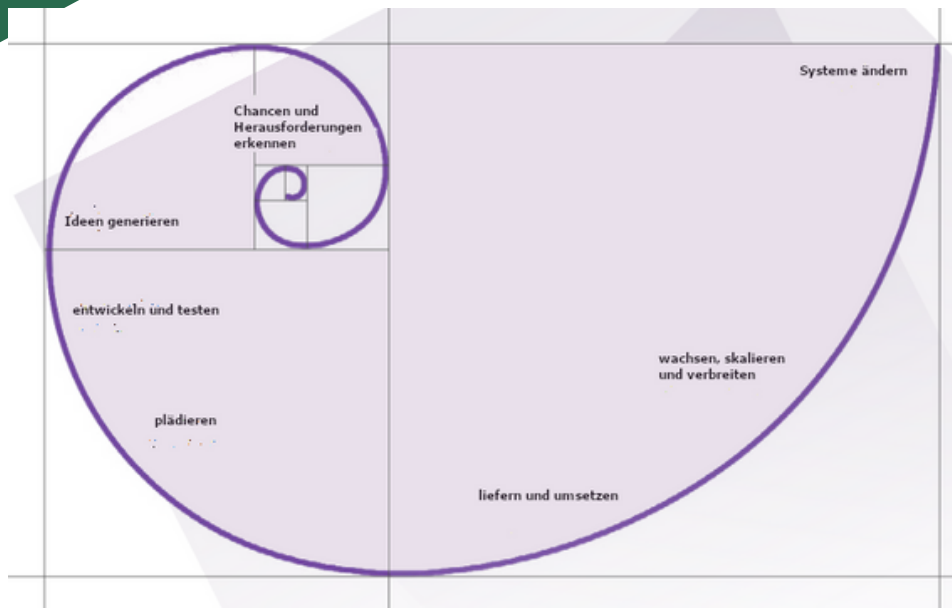


Reallabore (NARA-SK)

Lernziel: Wie **Malmberg and Vaittinen** 2017 erläuterten, ist „ein Reallabor ein Ort, an dem Bürger, Künstler, Technologen, Unternehmen und Organisationen des öffentlichen Sektors zusammenkommen können, um gemeinsam Ideen, Werkzeuge und Technologien zu entwickeln, mit denen lokale Herausforderungen angegangen werden können. Es ist ein Ort der Innovation und der Erkundung neuer Möglichkeiten, aber auch ein Ort, an dem Reflexion und Bewertung in den Arbeitsprozess integriert sind, um sicherzustellen, dass das Reallabor flexibel bleibt und auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Interessengruppen und Zielgruppen reagieren kann“.

Dauer: 60 Minuten. Ein größeres Gewicht als auf eine einmalige Schulungssitzung muss auf die Fortsetzung des Reallabors als gemeinsames Gestalten gelegt werden. Das Reallabor ist eine Methode für Teilnehmer*innen, die entschlossen sind, durch zahlreiche Treffen an einem kontinuierlichen Prozess teilzuhaben und diese Arbeitsmethode als Teil einer Mitgestaltung sozialer Innovation verstehen. Zugleich sollen unabhängige Stakeholder in eine flexible, kosteneffektive und dezentralisierte Management-organisation verwandelt werden.

Material: Eine ideale Quelle für die Anwendung dieser Methode ist die ENoLL-Bibliothek des European Network of Living Labs, das Werkzeuge für alle Phasen des Mitgestaltungsprozesses gesellschaftlicher Innovation anbietet, an denen die zu schulenden Personen teilhaben. Eine Grundregel für die Auswahl und Verwendung spezifischer Werkzeuge besagt jedoch, dass die theoretische Ausbildung dieser Personen ihren Bedürfnissen Rechnung tragen muss, weil die gesellschaftliche Innovation Priorität genießt und ihre Umsetzung ein einendes Element der kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen den am Reallabor Beteiligten darstellt.



Die Spirale
gesellschaftlicher Innovation
(Adaptation aus dem Playbook
for Social Innovation, S. 6)

A. Definition der Bedürfnisse = Chancen und Herausforderungen erkunden

Dies ist eine entscheidende Phase für das Entstehen einer handlungsfähigen Gruppe von Teilnehmer*innen des Reallabors, die bereit sind, außerhalb ihrer Organisation zusammenzuarbeiten und die Stärken der anderen zu verstehen, damit der Erfolg gesichert ist. Ziel dieser Phase ist es, möglichst viele Informationen über die gesellschaftliche Innovation und das Umfeld, in dem sie stattfinden soll, zu sammeln, aber auch die effektivsten eigenen Schritte für die Umsetzung auszuwählen.

B. Masterplan erstellen – Mach es einfach!

Das Ergebnis der kritischen Auswahl ist keine Zusammenfassung aller Informationen, sondern das Festlegen möglichst weniger, zeit- und kostenoptimierter genau messbarer Aufgaben, welche die Stakeholder (hier Teilnehmer*innen) unter sich als eigene, zu investierende Ressourcen für die Umsetzung der gesellschaftlichen Innovation verteilen.

3. Nach der Sitzung

Nach dem Reallabor sind die Teilnehmer*innen in der Lage, die von allen Stakeholdern gewählt, zu investierenden Ressourcen für die Mitgestaltung der gesellschaftlichen Innovation zu erkennen und zu bewerten. Sie sind sich auch des Unterschieds zwischen einem reinen Brainstorming, oder Happening, und der Planung eines realistischen Arbeitsablaufs bewusst. Zugleich sollte eine vertrauensvolle Atmosphäre für eine kontinuierliche Zusammenarbeit geschaffen werden, in der Fortschritte und finanzielle und andere Beiträge der Beteiligten genau aufgezeichnet werden.

4. Mehr über Reallabore

Im Laufe der Jahren haben sich in der Slowakei gemeinsame Veranstaltungen als das wirksamste Format erwiesen, um die Bevölkerung mit der Kreislaufwirtschaft vertraut zu machen. Solche Veranstaltungen führen nicht zu einförmigen, genau definierten Ergebnissen, da alle Beteiligten ihnen eigene Informationen, Inspirationen und Kontakte mitnehmen, die sie später je nach ihrer Motivation weiterentwickeln.

Der verborgene Mehrwert der Veranstaltungen für alle vier Vierfachwendelsektoren – Bildung und Forschung, Unternehmen, öffentliche Verwaltung und Bevölkerung /NRO – liegt in der sektorenübergreifenden Verteilung der Notwendigkeit, eigene Anstrengungen zu beschleunigen und sich zu einer unkonventionellen effektiven Zusammenarbeit (wellenförmige Selbstlehrpläne) zusammenzufinden, besonders im Kontext des im Green Deal vorgesehenen Übergangs zur Nachhaltigkeit in einer globalisierten Welt.

Da das Reallabor eine kontinuierliche, langfristige Mitgestaltung beinhaltet, werden komplexe pädagogisch-methodische Werkzeuge für das individuelle Handeln der Beteiligten entwickelt, die den Prozess zu einer gesellschaftlichen Innovation hin durchlaufen. Allerdings ist es dabei unabdingbar, dass der Moderator oder die Moderatorin eines Reallabors es versteht, die Motivation gering- bis mittelqualifizierter Beteiligter in Sozial- und kreislaufwirtschaftlichen Unternehmen über die Zeit hinweg zu erhalten. Dies bedeutet, dass ein Reallabor nicht mit methodischen und technischen Details überladen werden, d. h. nie ein Reallabor um des Reallabors willen sein sollte.

5. Weiterführende Quellen zu dieser Methode

- **ENoLL library – European Network of Living Labs**
<https://tinyurl.com/bdfxfy96>
- **Recharge PLAYBOOK on Participatory Cultural Business Models**
<https://tinyurl.com/5y9mhctj>
- **Social Innovation Playbook**
<https://tinyurl.com/henxd5ua>



Musikinstrumente aus recycelten Materialien (MINE VAGANTI NGO)

Lernziel: Alle Teilnehmer*innen haben ihre kreativen Fertigkeiten weiterentwickelt, können in Teams Musikinstrumente aus recycelten Materialien herstellen und haben erlebt, wie man mit diesen eine Orchesteraufführung plant und umsetzt.

Dauer: 90 Minuten

Materialien:

- Kunststoffabfälle
- Pappe
- Pappschachteln und -rohre
- Textilien
- Plastikverschlüsse
- Blechdosendeckel und Nägel
- Farblacke

Methode

1. Vorbereitung und Einführung

Es wird zunächst erklärt, wie wichtig Recycling ist. Dann werden verschiedene Instrumente und ihre Eigenschaften vorgestellt. Schließlich präsentiert der Moderator oder die Moderatorin die Haushaltsabfälle, die für eine umweltfreundliche Herstellung von Musikinstrumenten verwendet werden sollen, und zeigt anhand mehrerer Beispiele, wie der Instrumentenbau abläuft.

2. Schritt für Schritt

1. Sortieren des Materials

Unter Anleitung sortieren die Teilnehmer*innen die gesammelten Abfälle (Kunststoffe, Papier, Glass, Textilien, Blech usw.). Dabei werden sie über Recycling und die richtige Mülltrennung informiert.



Modul 3: Lernen durch Handeln – Musikinstrumente aus recycelten Materialien

2. Bau eines Regenmachers

In ein langes Papprohr werden Kleinabfälle, wie Nägel, Kunststoffteilchen, Zweige o. ä., gelegt. Das Rohr wird dann an beiden Enden mit Textilien oder Plastik verschlossen. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin gibt ihm anschließend, z. B. durch Bemalung, eine persönliche Note, bevor er oder sie erkundet, wie man mit dem Regenmacher Geräusche durch Hin- und Her- oder Auf- und Abbewegen erzeugt.

3. Der Regenmachersound

Die Teilnehmer*innen erzeugen Geräusche mit dem Regenmacher und vergleichen die so erzeugten Geräusche, die je nach Länge und verwendetem Material variieren.

4. Bau einer Pauke

Pappe wird in ungefähr handgroße Rechtecke zugeschnitten, die dann so gefaltet werden, dass sie einer Hand ähneln, deren Fingerspitzen sich berühren. Im nächsten Schritt werden Kunststoffverschlüsse oder kleine Blechdeckel an den Enden befestigt. Die Papppauken erhalten schließlich noch einen persönlichen Anstrich, wie der Regenmacher. Die Teilnehmer*innen halten die fertigen Instrumente in ihrer Hand und versuchen durch Fingerbewegungen harmonische Töne zu erzeugen.

5. Proben

Zusammen proben die Teilnehmer*innen mit den selbstgebauten Instrumenten. In kleinen Gruppen konzentrieren sie sich dabei auf Harmonie und Rhythmus und versuchen beide in Einklang zu bringen.

6. Liveaufführung

Die Teilnehmer*innen begeben sich auf die Bühne und führen ein kleines Konzert mit den Instrumenten, wobei Teamwork im Vordergrund steht. Das Konzert wird mit einer Videokamera aufgenommen.

3. Nach der Aktivität

Die Teilnehmer*innen besprechen die Konzertaufnahme, die später auch für Werbezwecke zum Recycling oder Basteln verwendet werden kann.



Modul 3: Lernen durch Handeln – Musikinstrumente aus recycelten Materialien

4. Mehr zu dieser Methode

Die Methode ermutigt die Teilnehmer*innen zu eigener Kreativität und zur Zusammenarbeit im Team. Die selbst gebauten Instrumente lehren, wie Harmonie und Einklang in einem Orchester entstehen. Diese Erfahrung, bei der unterschiedliche Töne und Geräusche zu einem Ganzen zusammen kommen, schärft das Bewusstsein der Teilnehmer*innen für Umweltschutz und Musizieren.

Kreislaufwirtschaft vermitteln (MINE VAGANTI NGO)

Lernziel: Von sozialer Ausgrenzung betroffene Erwachsene werden durch das Erstellen von Lernvideos zum Recycling und zu den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft für Haushalte und Unternehmen zu mehr Autonomie ermächtigt.

Dauer: 2 Stunden

Material:

- einfaches Videoaufnahmegerät (z. B. Smartphone)
- Abfälle und Recyclingobjekte (zur Demonstration)
- Desktoprechner oder Laptop mit einer Präsentationssoftware, Beamer und Leinwand
- Präsentation zum Erstellen eines Videos
- Bleistifte oder Kugelschreiber
- Notizpapier

Methode

1. Vorbereitung und Einführung

Die Teilnehmer*innen erhalten eine Einführung in die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft und die Wichtigkeit des Recycling.

Erklären Sie, wie Storytelling durch Videos effektiv diese Begriffe vermitteln kann. Zeigen Sie mit Hilfe einer Präsentation, wie man ein Video erstellt.

2. Schritt für Schritt

Recherche und Brainstorming

- Diskutieren Sie mit den Teilnehmer*innen Themen wie Mülltrennung, Wiederverwendungsstrategien und die Reduzierung des Massenkonsums.
- Sammeln Sie gemeinsam Ideen zu diesen Themen und stellen Sie wichtige Aspekte heraus.



Modul 3: Lernen durch Handeln – Kreislaufwirtschaft vermitteln

Content Development:

- Verfassen Sie zusammen ein kurzes Skript für das Video, in dem der Informationsfluss und die Abfolge visueller Element beschrieben wird. Erstellen Sie dafür Fotos, die themenrelevant und deutlich sind.

Erstellen der Präsentation:

- Fügen Sie Fotos und Legenden in die Präsentationsfolien ein.
- Um die Präsentation ansprechender zu gestalten, kreieren Sie Übergänge und fügen Sie Animation hinzu.
-

Exportieren der Präsentation als Video:

- Sichern Sie die Datei als Video.
- Überprüfen Sie das Video auf Klarheit und innere Logik.

3. Nach der Sitzung

- Teilnehmer*innen teilen das Video in den sozialen Medien und mit Freunden und Bekannten.
- Die Moderator*innen geben Feedback und schlagen Verbesserungen für zukünftige ähnliche Projekte vor.

4. Mehr zu dieser Methode

Dieser interaktive pädagogische Ansatz fördert Kreativität und praxisnahes Lernen. Das Erstellen eines Storyboards und Videos gewährleisten eine aktive Beteiligung und ein besseres Verständnis kreislaufwirtschaftlicher Grundsätze.

5. Nützliche Vorlage für Skript und Video

Skriptvorlage:

<https://tinyurl.com/mpr2np3t>

Videovorlage:

<https://tinyurl.com/2s382rw8>

Studienbesuche in der Slowakei

Nationale Recycling-Agentur (NARA-SK)

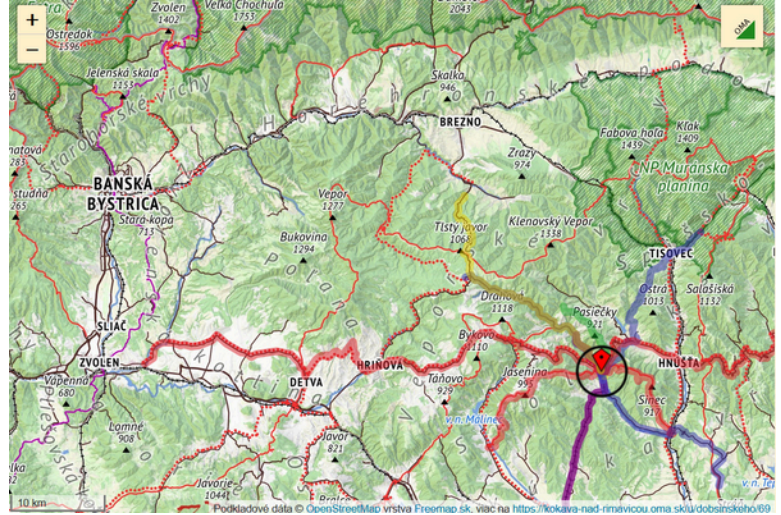


1. Stará škola Kokava



**Dobšinského 734,
985 05 Kokava nad Rimavicou**

Die historische Region Neograd und ihr Zentrum Poltár – Sitz von REPRIK, einem von NARA-SK gegründeten Industriecluster – gehören seit dem Ende des Kommunismus zu den am wenigsten entwickelten Gebieten der Slowakei.



In einem Gebiet, das durch zahlreiche Industriebrachen, landwirtschaftliche Flächen, einer gesellschaftlich und ethnisch marginalisierten Bevölkerung und hohen Arbeitslosenrate (2013: 29,3 %, 2022: 11,1 % im Vergleich zu 5,9 % auf Landesebene) geprägt ist, sind Initiativen von unten eine Seltenheit. Die Aktivierung der Region, die seit dem 18. Jh. durch die Herstellung von technischem und Kulturglas (mit weltweit einzigartigen Sammlungen) wirtschaftlich gewachsen war, erfolgt gezielt durch ein Stärken des Selbstvertrauens der Bevölkerung.



Studienbesuche in der Slowakei – Stará škola Kokava

Die Kreislaufwirtschaft vor Ort

GELERNE LEKTIONEN: Umwidmung des ehemaligen Schulgebäudes und sinnvolle Wiederverwendung von Baumaterial, Vergabe der Arbeiten an lokale (gemeinwohlorientierte) Unternehmen zur Neubelebung des Hubs.

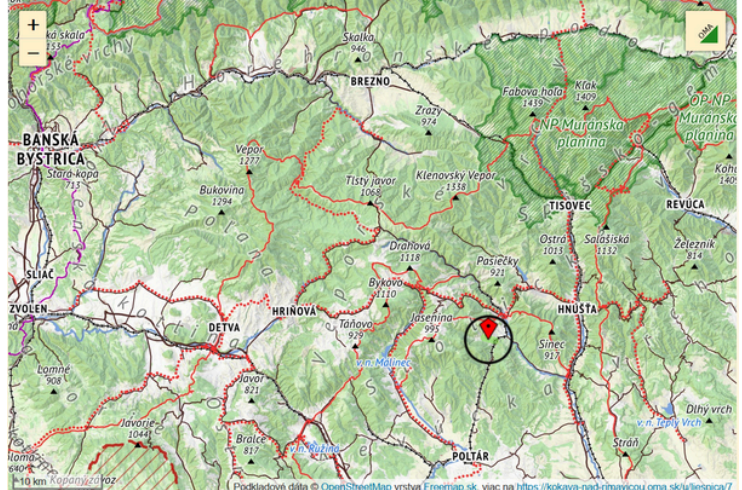
Beispiel für Arbeitsstellen in der Kreislaufwirtschaft

GELERNE LEKTIONEN: Wirkungsmacht persönlicher Initiative, Selbsthilfe, Kulturzentrum, Treffpunkt für externes Experten und Mitglieder der Neubelebungsinitiative, Arbeitskräfte, Zirkularität.



2. Včelí kRaj, Verein „Land der Bienen“

Liešnica 1214/7, 985 05
Kokava nad Rimavicou



Eines der inspirierendsten slowakischen Projekte, Programme oder Institutionen zum Erhalt der Biodiversität, der Wiederbelebung der Landschaft, dem Schaffen von Arbeitsplätzen und der Entwicklung einer Biowirtschaft durch Anwenden biomimetischer Prinzipien (2018 Auszeichnung des slowakischen Umweltministeriums, 2021 Landscape

Award der Europäischen Landschaftskonvention des Europäischen Rats). Der Gründer und Motor einer Gruppe von Imkern ist selbst Imker in der dritten Generation. Es gelang ihm, dem kollaborativen Geschäftsmodell für Kleinimkereien der Region durch eine zentrale Geschäftsstelle eine langfristige Perspektive zu geben, mit Fair Trade-Preisen für Imkereiprodukte als Gegenstück für die Verpflichtung, nur noch historisches Biomaterial zu verwenden, damit Bienenkolonien keinen Schaden durch Chemikalien erleiden. Er setzt sich auch für eine REACH-Regulierung der Europäischen Union in der landwirtschaftlichen Produktion ein.



Studienbesuche in der Slowakei – Včelí kRaj, Verein „Land der Bienen“

Er beschäftigt geografisch wenig mobile, sozial benachteiligte Menschen aus der Umgebung für Schulungen und als Freiwillige. Als Verpackung verwendet er Altglasflaschen, denen er durch eine mikrotechnische Verarbeitung und ein von Glasbläsern der Region inspiriertes Design ein zeitgemäßes Aussehen verleiht. Außerdem gründete er ein privates Gemeindezentrum, in dem er für Schulen und andere Bildungsinstitutionen Imkerei- und andere Kurse im Rahmen des lebenslangen Lernens anbietet. Er bemüht sich auch, alle Gebäude seines Unternehmens barrierefrei zu gestalten.

Besuchte Orte der Kreislaufwirtschaft

GELERTE LEKTIONEN: Pionier der Biodiversität und der Anwendung biomimetischer Grundsätze in einer der entlegensten Regionen der Slowakei, Förderer eines schwachen CO₂-Fußabdrucks durch Direktauslieferung („Vom Hof auf den Tisch“), Gründer und Motor eines Fair-Trade-Geschäftsmodells, Wiederverwendung, Förderer kultureller Werte, informelle lokale Führungspersönlichkeit.

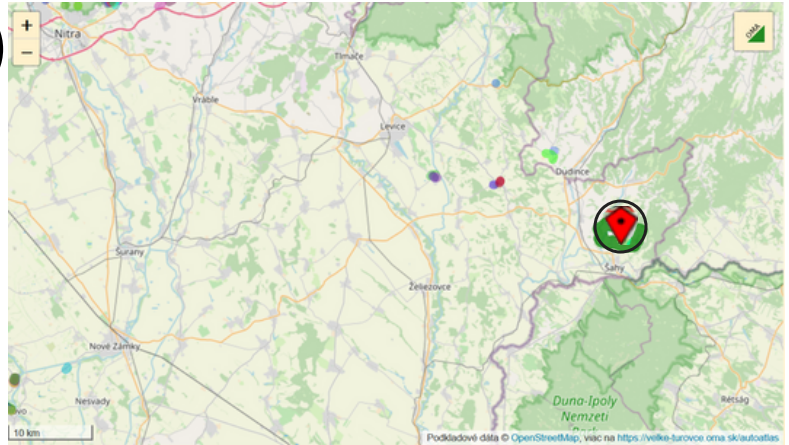
Beispielhaftes Schaffen von Arbeitsplätzen:

GELERTE LEKTIONEN: unkonventioneller Freidenker, Macht persönlicher Initiativen Selbsthilfe, Treffpunkt für externe Expertise und Neubelebungsinitiative, Aktivierung der Arbeitskräfte.



3. MOLITAS GmbH

Velké Turovce 355, 935 81
Velké Turovce



Dieser Möbelfabrik hat in Eigeninitiative eine neue Produktionslinie entwickelt, bei der PUR-Schaumstoffabfälle als Füllmaterial für Möbelpolster und Wohnaccessoires, wie Kissen, wiederverwendet werden (ca. 4000 Artikel). Ihr Standort liegt in unmittelbarer Nähe

eines jüngst gegründeten Sozialunternehmens in Velké Turovce, mit dem das Unternehmen beim Einrichten einer Nähwerkstatt kooperieren möchte, die

- direkt an der Polsterproduktion der MOLITAS-Gruppe beteiligt sein würde;
- Aufträge des Unternehmens erhalten würde;
- und als Berufsbildungszentrum dienen würde, das Arbeitskräfte aus dieser entlegenen Region auf eine Beschäftigung in der Möbelfabrik vorbereitet.



Studienbesuche in der Slowakei – MOLITAS GmbH

Damit ist die Möbelfabrik zu einem äußerst wichtigen Stakeholder für das gegründete Sozialunternehmen und dessen Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit geworden. Als größter Arbeitgeber in dieser peripheren, sprachlich isolierten Kleinregion ist der Eigentümer von MOLITAS ein zentraler strategischer Partner, auch für die im Entstehen begriffene Genossenschaftsbewegung.

Kreislaufwirtschaftliche Aspekte und Beschäftigung

GELERNE LEKTIONEN: Dank seiner kreislaufwirtschaftlich orientierten Produktionslinie gelang es dem Möbelunternehmen den Anteil der Schaumstoffabfälle auf 99,99 % der eingekauften Rohstoffen zu erhöhen.

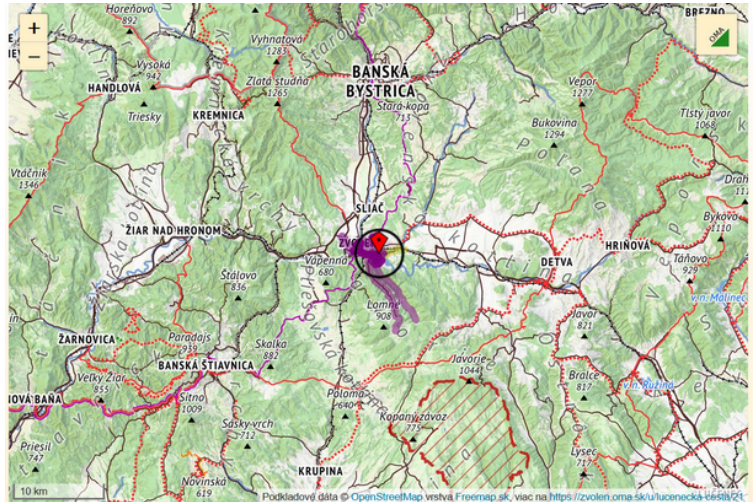


4. KRONOSPAN GmbH

**Address: Lučenecká cesta
č. 1335/21. Zvolen 960 01**



Sperrmüll, einschließlich Möbel, stellt eine spezifische Gruppe von Abfällen dar, die für alle möglichen R-Unterstrategien große Umweltrisiken mit sich bringt. Im Projekt CIRCular City wird er mehrfach als Zielabfallstrom aufgeführt.



Aus diesem Grund halten wir es notwendig, ihm außerhalb der Bewirtschaftung von Abfallströmen im kleinen Maßstab durch Sozialunternehmen Aufmerksamkeit zu schenken. Wegen der technischen Komplexität der Prozesse, mit denen diese Abfälle verarbeitet werden, das Potenzial für Zielgruppen des Projekts CIRCular City sich daran zu beteiligen, ist gering. Der Markt für upgecycelte Möbel ist begrenzt, und im Falle historisch wertvoller Möbel, stehen Sozialunternehmen im Wettbewerb mit Antiquitätenhändlern und Möbelschreincern.



Studienbesuche in der Slowakei – Kronspan GmbH

Doch mit einer strategischen Vision, die im Bereich der Kreislaufwirtschaft aktiven Sozialunternehmen mit lokalen Unternehmen, deren Tätigkeit auf wissenschaftlichen Forschungen aufbaut, zusammen bringt, tut man gut daran, mögliche gegenseitig vorteilhafte Synergien zwischen großen Unternehmen und Clustern von Sozialunternehmen in deren Nähe ins Auge zu fassen. Für das Betriebsgelände von Kronospan wurden zwei mögliche Geschäftsmodelle außerhalb des Kerngeschäfts des Unternehmens identifiziert, die dessen ESG-Rating in Zvolen durch eine geringere Umweltbelastung bzw. eine Biosanierung und Maßnahmen zur Verringerung von Abwässern auf dem ungenutzten Gelände von Kronospan and darum herum beträchtlich verbessern könnten. Dies sollte für lokale Sozialunternehmen ausreichende Anreize bieten, um Verhandlungen aufzunehmen.

Kreiswirtschaftliche Aspekte

GELERTE LEKTIONEN: Kenne dein Territorium – Kenne die realistische Landschaft der Sozialunternehmen auf ihm und der großen internationalen Unternehmen, die vor Ort vertreten sind, wenn du Ideen für das Geschäftsmodell sammelst.

Beschäftigung in der Kreislaufwirtschaft

GELERTE LEKTIONEN: Große Industrieunternehmen schenken der Kreislaufbewirtschaftung großer Abfallströme, die in ihrem Kerngeschäft entstehen, Aufmerksamkeit. Doch sie können zu passenden strategischen Partnern für eine kleinteilige Abfallbewirtschaftung werden, wenn Sozialunternehmen ihnen Vorschläge für kreislaufwirtschaftliche Verbesserungen unterbreiten, die nicht unmittelbar die Produktion oder beispielsweise das Betriebsgelände (z. B. Erhalt der Biodiversität) betreffen. Für die betroffenen Sozialunternehmen bedeutet dies möglicherweise einen Ausbau ihrer Aktivitäten, mehr Nachhaltigkeit und mehr Stabilität.



Pilotschulungen



Center for Social Innovation (CSI), Zypern

Daten: 27.1, 29.1, 31.1., 1.2 und 19.2.2025

Veranstaltungsort: CSI-Sitz, Rigenis 62, Nikosia

Zielgruppe: Sechs Teilnehmer*innen waren an allen Tagen anwesend, darunter drei junge Erwachsene (21-35 Jahre alt) und drei mittleren Alters (40-50 Jahre alt), drei weitere (21-44 Jahre alt), partizipierten nur an einer Aktivität. Ihre Charakteristiken waren niedriges Einkommen, Arbeitslosigkeit und Zuwanderung.

Activities:

CSI-Pilotschulung für CIRCular City					
Montag 27.01.2025	Mittwoch 29.01.2025	Donnerstag 30.01.2025	Freitag 31.01.2025	Samstag 01.02.2025	Mittwoch 19.02.2025
17:00-19:00 Einführung in die Kreislaufwirt- schaft und Workshop zum artistischen Upcycling	17:00 - 19:00 Küchen- abfälle in schöne Zimmer- pflanzen verwandeln	17:00 - 19:00 Circular Business Model Canvas, Beispiele und Erstellen eines Videos	17:00 - 19:00 Besuch einer Kunststoff- fabrik (Dali- Viertel)	11:00 - 12:00 Besuch einer Werkstatt für Metallkunst in der Altstadt von Nikosia	17:00-19:00 Küchenab- fälle in natürliche Färbemittel verwandeln

Kurzbeschreibung:

Das Programm für die fünftägige Schulung sah verschiedene dynamische, praxisnahe Methoden vor, um die Teilnehmer*innen mit praktischem Wissen und praktischen Fertigkeiten in der Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit und Upcycling auszustatten. Praxisnahe Lernerfahrungen spielten eine zentrale Rolle (z. B. Workshop zum artistischen Upcycling aus recycelten Materialien am ersten Tag und Herstellung von Färbemitteln aus Küchenabfällen am fünften).

Center for Social Innovation

Die interaktiven Workshops gewährleisteten eine aktive Beteiligung und förderten gemeinsames Lernen, so etwa während der Einführung in die Kreislaufwirtschaft am ersten Tag und der Sitzung zum Circular Business Modell Canvas am dritten. Besuche bei Unternehmen wie der Precious Plastics Company am 4. Tag und dem Labor für Upcycling für Metallabfällen von Sotiris Sevastides am 5. Tag ermöglichten es den Teilnehmer*innen, aus erster Hand zu sehen, wie Abfälle in neue Produkte umgewandelt werden, wodurch die in den Workshops besprochenen Konzepte vertieft wurden. Darüber hinaus wurde gemeinschaftliches projektbasiertes Lernen durch Aktivitäten wie eine Upcycling-Session an Tag 3, bei der Teams Altkleidung zu funktionellen Taschen umfunktionierten, und einen Workshop zur Videoproduktion von Tag 3 bis 5 gefördert, bei dem die Teilnehmer*innen Drehbücher entwickelten, Fotos aufnahmen und ein Video über Kreislaufwirtschaft und Haus- und Sperrmüll erstellten. Tägliche Reflexionen und Gruppendiskussionen boten den Teilnehmer*innen Raum für den Austausch von Einsichten, Herausforderungen und wichtigen Erkenntnissen, um das im Laufe des Programms erworbene Wissen weiter zu vertiefen. Die Kombination dieser Methoden ermöglichte eine intensive und fesselnde Lernerfahrung, die sicherstellte, dass nicht nur die theoretischen Aspekte der Nachhaltigkeit verstanden, sondern auch praktische Fähigkeiten erworben wurden, die für die Umsetzung von Kreislaufwirtschaftspraktiken in ihrem Alltagsleben und sozialen Umfeld erforderlich sind.



Feedback

Teilnehmer*innen schätzten die praktischen, erlebnisorientierten Lernaktivitäten, wie den Kunstworkshop und das natürliche Färben, da sie dadurch die Grundsätze des Upcycling und der Nachhaltigkeit direkt anwenden konnten. Sie fanden diese Aktivitäten fesselnd und praktisch und dies half ihnen zu verstehen, wie Abfallmaterialien kreativ wiederverwendet werden können.

Pilotschulungen – Center for Social Innovation

Darüber hinaus schätzten sie die Möglichkeit, ihr Wissen über die Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit in interaktiven Workshops und Diskussionen zu vertiefen. Ein wichtiges Highlight für viele war die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten, die ihre Leidenschaft für Nachhaltigkeit teilen und so ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammenarbeit zu fördern



Comparative Research Network, Deutschland

Date: 24.-28.02.2025

Veranstaltungsort: CRN Lounge, Müller Str. 70 B. 13349 Berlin

Zielgruppe: 10 junge Erwachsene (Alter 21- 25), Migranten aus der Europäischen Union

Activities

CRN-Pilotschulung für CIRCular City				
Montag 24.02.2025	Dienstag 25.02.2025	Mittwoch 26.02.2025	Donnerstag 27.02.2025	Freitag 28.02.2025
14:00-16:00 Einführung in die Kreislauf- wirtschaft	14:00-15:00 Die R-Leiter 15:00-17:00 Circular Walk	14:00 - 16:00 Besuch der Glasbox, ein Lernraum und Makerspace an der BTH	14:00 - 17:00 Besuch von Nochmall	10:00 - 12:00 Reflexionen und Jobs in der Kreislauf- wirtschaft

Kurzbeschreibung

In der letzten Februarwoche 2025 fand im CRN-Büro eine fünftägiges Schulung in englischer Sprache statt, zu der junge Migranten aus anderen EU-Ländern im Alter von 21 bis 25 Jahren eingeladen wurden. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von Personen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund und geringen Deutschkenntnissen, die auf der Suche nach Arbeitsstelle sind.

Am ersten Tag begrüßten wir die Gruppe und konzentrierten uns auf integrative Aktivitäten, um uns gegenseitig kennenzulernen und das Wissen der Gruppe über Kreislaufwirtschaft zu testen. Am zweiten Tag führten wir die Teilnehmer*innen in das Thema ein und stellten Beispiele von Sozialunternehmen vor, die kreislaufwirtschaftliche Grundsätze in ihrer Tätigkeit berücksichtigen.

Am dritten Tag besuchten wir die Glasbox, ein Lernraum und Makerspace an der Beuth Technischen Hochschule. Am vierten Tag organisierten wir eine Führung bei Nochmall, einer Verkaufsstelle für Second-Hand-Objekte. Der letzte Tag war Diskussionen, Schlussfolgerungen und Reflexionen, sowie Perspektiven, eine Arbeitsstelle in einem kreislaufwirtschaftlich orientierten Sozialunternehmen in Berlin zu finden gewidmet.

Feedback

Die Gruppe fand das Thema Kreislaufwirtschaft, mit dem sie noch nicht vertraut war, spannend. Besonderes Interesse fand die Abschlussitzung, in der unter anderem Beschäftigungsmöglichkeiten in diesem Bereich vorgestellt wurden.



European Center for Researching, Education and Consulting (ECREC), Niederlande

Date: 14.–18.01.2025

Veranstaltungsort: PFN Nieuweweg 5, 2685AP Poeldijk

Zielgruppe: Zehn Teilnehmer*innen, darunter vier junge Erwachsene (21–25 Jahre), drei mittleren Alters (35–50) und drei ältere (50–70) nahmen an allen Tagen teil. Soziales Profil: niedriges Einkommen, Arbeitslosigkeit und Zuwandererstatus.

Activities:

ECREC-Pilotschulung für CIRCular City				
Dienstag 14.01.2025	Mittwoch 15.01.2025	Donnerstag 16.01.2025	Freitag 17.01.2025	Samstag 18.01.2025
18:00-20:00 10 R-Leiter	18:00-20:00 Materielle und finanzielle Einsparungen	18:00-20:00 Der Circular Business Model Canvas	16:00-20:00 Besuche bei kreislaufwirt- schaftlichen Firmen	12:00-15:00 Neue Produkte aus recyclten Materialien herstellen

Kurzbeschreibung

Im Januar 2025 wurde in Poeldijk, Niederlande, ein fünftägiges Schulungsprogramm mit dem Titel „Nachhaltig in Bewegung“ organisiert, an der 10 Personen und zwei Schulungsleiter teilnahmen, die sich auf praktische und gemeinwohlorientierte Ansätze der Kreislaufwirtschaft konzentrierten. Die Schulung nutzte dynamische und praxisnahe Methoden, um den Teilnehmer*innen praktische Kenntnisse in und Fertigkeiten für die Kreislaufwirtschaft zu vermitteln. Das Erfahrungslernen spielte eine zentrale Rolle und umfasste interaktive Diskussionen, Workshops und gemeinsame Aktivitäten.

Zu den wichtigsten Themen gehörten die *10 Rs der Kreislaufwirtschaft*, *materielle und finanzielle Einsparungen*, der *Circular Business Model Canvas*, *Exkursionen* und die *Entwicklung neuer Produkte aus recycelten Materialien*. Das Programm richtete sich an Personen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, darunter junge Migranten im Alter von 21 bis 35 Jahren, die ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt suchen, sowie an Personen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund und begrenzten Kenntnissen der niederländischen Sprache. Jeder Tag der Schulung befasste sich mit einem anderen Aspekt und verband theoretische Grundlagen mit praktischen Anwendungen. Die Teilnehmer*innen diskutierten über Nachhaltigkeitsprinzipien, erkundeten Strategien für die Kreislaufwirtschaft und besuchten lokale Initiativen, die innovative Umwandlungen von Abfall in Produkte demonstrierten. Die Schulung nutzte dynamische und praxisnahe Methoden, um praktische Kenntnisse und Fähigkeiten in der CE zu vermitteln. Das Erfahrungslernen spielte eine zentrale Rolle und umfasste interaktive Diskussionen, Workshops und gemeinsame Aktivitäten.

Tag 1 - Die 10 Rs der Kreislaufwirtschaft

Das Programm begann mit einer Einführung in die 10 R's der Kreislaufwirtschaft, die den Teilnehmer*innen eine solide theoretische Grundlage verschaffte. Durch interaktive Diskussionen und Aktivitäten erforschten sie Strategien wie Abfall, Umdenken, Reduzieren, Wiederverwenden, Reparieren und Recyceln und analysierten, wie diese Prinzipien im täglichen Leben und in der Wirtschaft angewendet werden können.

Tag 2 - Materielle und finanzielle Einsparungen

Am zweiten Tag untersuchten die Teilnehmer, wie CE zu materiellen und finanziellen Einsparungen führen kann. Sie lernten praktische Möglichkeiten kennen, um Abfall zu reduzieren, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern und kosteneffiziente Entscheidungen zu treffen, von denen sowohl Einzelpersonen als auch Unternehmen profitieren. Zu den Aktivitäten gehörten die Berechnung der finanziellen Auswirkungen nachhaltiger Entscheidungen und der Austausch persönlicher Erfahrungen im Zusammenhang mit der Einsparung von Ressourcen.

Tag 3 - Circular Business Model Canvas

Der dritte Tag konzentrierte sich auf das Circular Business Model Canvas, das den Teilnehmer*innen zu verstehen half, wie Kreislaufprinzipien in Geschäftsideen integriert werden können. In Gruppenübungen entwickelten sie ihre eigenen Geschäftsmodelle und wandten dabei Konzepte wie Produkt-als-Dienstleistung, geschlossene Lieferketten und nachhaltiges Design an.

Tag 5 - Herstellung neuer Produkte aus recycelten Materialien

Der letzte Tag war der Herstellung neuer Produkte aus recycelten Materialien gewidmet, so dass das erworbene Wissen in einer praktischen Umgebung angewendet werden konnte. In Teamarbeit entwarfen und fertigten die Teilnehmer*innen funktionale Gegenstände aus wiederverwerteten Materialien und vertieften dabei die während der Schulung erlernten Konzepte. Das Programm endete mit Gruppendiskussionen, Reflexionen und einer Erkundung der Karrieremöglichkeiten im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Dieser immersive und interaktive Ansatz stellte sicher, dass die Teilnehmer*innen nicht nur ein theoretisches Verständnis erlangten, sondern auch praktische Fähigkeiten entwickelten, um Praktiken der Kreislaufwirtschaft in ihrem täglichen Leben und in ihrer zukünftigen Karriere umzusetzen. Tägliche Reflexionen und Gruppendiskussionen ermutigten die Teilnehmer*innen zum Austausch von Erkenntnissen, Herausforderungen und wichtigen Erkenntnissen. Der immersive und interaktive Ansatz sorgte dafür, dass die Teilnehmer nicht nur ein theoretisches Verständnis erlangten, sondern auch greifbare Fähigkeiten erwarben, um Praktiken der Kreislaufwirtschaft in ihrem täglichen Leben und in ihrer zukünftigen Karriere umzusetzen.

Feedback

Das Schulungsprogramm war eine unglaublich positive Erfahrung für die Teilnehmer*innen, die vor allem die Kombination aus Theorie und praktischer Anwendung schätzten. „Die Mischung aus Lernen und praktischer Anwendung war von unschätzbarem Wert“, sagte eine von ihnen und hob die Aktivität mit alten Produkten als herausragend hervor. Ein weiterer Höhepunkt war die Exkursion, die vielen Teilnehmer*innen neue Einblicke in die realen Auswirkungen von Kreislaufwirtschaftspraktiken verschaffte. „Aus erster Hand zu sehen, wie Unternehmen die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft anwenden, war wirklich inspirierend“, sagte ein anderer. Die Teilnehmer*innen waren begeistert von dem erworbenen Wissen, insbesondere von den 10 Rs der Kreislaufwirtschaft. „Ich freue mich darauf, das Gelernte anzuwenden, um Abfälle zu reduzieren und intelligentere Entscheidungen in meinem täglichen Leben zu treffen“, sagte ein Teilnehmer, was das hohe Engagement widerspiegelt. Mehrere Teilnehmer*innen fühlten sich besser gerüstet, um kreislaufwirtschaftliche Praktiken in ihre zukünftigen Projekte zu integrieren. „Es hat mir einen klaren Überblick verschafft, und ich habe jetzt eine solide Grundlage, auf der ich aufbauen kann“, sagte einer der Teilnehmer*innen.

Pilotschulungen – European Center for Researching, Education and Consulting

Obwohl sich einige mehr Zeit für Aufgaben und tiefer gehende Diskussionen wünschten, war das Feedback durchweg positiv. „Die Schulung war sehr umfassend“, bemerkte ein Teilnehmer. Viele waren begeistert von der Zusammenarbeit, die während der Woche gefördert wurde, und alle waren sich einig, dass die abschließende Aktivität – die Herstellung neuer Produkte aus recycelten Materialien – sowohl Spaß machte als auch lehrreich war. „Es war inspirierend zu sehen, was wir aus Materialien herstellen können, die sonst werden würden“, sagte ein anderer. Die Schulung führte auch zu bedeutenden persönlichen Veränderungen: Die Teilnehmer*innen wollten nachhaltige Gewohnheiten annehmen, wie z. B. die Reduzierung des Plastikverbrauchs, den Kauf aus zweiter Hand und die Reduzierung von Lebensmittelabfällen. „Ich fühle mich befähigt, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, und ich freue mich darauf, dieses Wissen mit anderen zu teilen“, sagte ein Teilnehmer. Insgesamt war die Schulung eine lohnende, augenöffnende Erfahrung, die die Teilnehmer*innen motivierte und bereit machte, einen positiven Einfluss in ihrem sozialen Umfeld auszuüben.



MINE VAGANTI NGO, Italien

Date: 4-5., 11., 18.-9.12.2024

Veranstaltungsort: Terni, Italien

Zielgruppe: 10 junge Erwachsene (18-25 Jahre), die soziale Ausgrenzung erfahren haben.

Aktivitäten

Pilotschulung für das Projekt CIRCular City, Mine Vaganti NGO				
Mittwoch 04.12.2024	Donnerstag 05.12.2024	Mittwoch 11.12.2024	Mittwoch 18.12.2024	Donnerstag 19.12.2024
16:00-18:00 Rolle der Kreislaufwirtschaft und der Sozialunternehmen für mehr Nachhaltigkeit	16:00-18:00 Einführung in den praxisnahen Workshop „Regenmacher“ herstellen	16:00-18:00 Musik und nachhaltige Praxis durch Upcycling	16:00-18:00 Shakers und Drumsticks basteln – praktische Aktivität	16:00-18:00 Reflexion und soziale Auswirkungen

Kurzbeschreibung

Das fünftägige Pilotprogramm bot ein dynamisches Lernumfeld für Erwachsene, das Theorie und praktische Aktivitäten miteinander verband. Die Teilnehmer*innen erhielten einen Überblick über das Projekt und seine Relevanz für Bürgerinitiativen, was ihnen half, den breiteren Zweck ihres Engagements zu verstehen. Zu den kreativen praktischen Übungen gehörte das Herstellen von Regenmachern, Shakern und Trommelstöcken, die Teamarbeit, kulturellen Ausdruck und praktische handwerkliche Fähigkeiten zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft förderten. Diese Aktivitäten sorgten nicht nur für mehr Kreativität und Teamarbeit, sondern zeigten auch praktische Beispiele für Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit – Kernwerte der Kreislaufwirtschaft.

Durch die Kombination von Theorie, praktischen Übungen und nachhaltigem Handwerk erlangten die Teilnehmer*innen ein tieferes Verständnis dafür, wie die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in Bürgerinitiativen integriert werden können, um so Umweltverantwortung und soziale Innovation zu fördern.

Feedback

Das Feedback von Ausbildern und Teilnehmer*innen, insbesondere benachteiligten Erwachsenen mit gesundheitlichen Problemen, war überwältigend positiv. Die Teilnehmer*innen berichteten von einem deutlich verbesserten Verständnis der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft und einem größeren Vertrauen in die Anwendung dieser Grundsätze in ihrem Umfeld. Viele bewerteten ihr Wissen und ihr Bewusstsein mit 8/10 oder 9/10 und erkannten an, dass die Lernziele weitgehend erreicht wurden – einige vollständig, andere nur teilweise. Aber dennoch schätzten sie die Erfahrung für ihre breitere Perspektive. Die Aktivitäten kamen gut an, wobei insbesondere der interaktive und praktische Ansatz geschätzt wurde. Praktische Workshops, wie das Herstellen von Schlaginstrumenten aus recycelten Materialien, vermittelten Nachhaltigkeitskonzepte auf ansprechende Weise.

Die Teilnehmer*innen äußerten sich begeistert über die Anwendung ihrer neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, und viele von ihnen planen, kreislaufwirtschaftliche Projekte zu initiieren. Die Ausbilder hoben die Auswirkungen auf die Motivation und das Engagement hervor und merkten an, dass sie dadurch befähigt wurden, proaktive Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu unternehmen. Vorschläge für Verbesserungen waren ein tieferes Eintauchen in Themen der Kreislaufwirtschaft, strukturierte Diskussionen und Sitzungen mit Gastexperten, um Einblicke in die Praxis zu geben. Die Aktivität förderte erfolgreich das Selbstvertrauen und praktischen Fähigkeiten, nachhaltige Veränderungen voranzutreiben.



National Recycling Agency (NARA-SK), Slowakei

Daten: 10.-14.03.2025

Veranstaltungsort: Šahy

Zielgruppe: 11 Schüler*innen des Gymnasiums Šahy

Aktivitäten

Pilotschulung für das Projekt CIRCular City, NARA SK				
Montag 10.03.2025	Dienstag 11.03.2025	Mittwoch 12.03.2025	Donnerstag 12.03.2025	Freitag 14.03.2025
9:00-12:00 Icebreaker, Einführung in die Kreislauf- wirtschaft, soziale Ökonomie und Reallabore	10:00-12:00 R-Strategien, große Worte Abfallver- wertung – Unkonven- tionelles Denken	10:00-12:00 Abfälle anfassen – Abfälle verstehen	10:00-12:00 Circular Business Modell Canvas	9:00-12:00 Video des Reallabors erstellen als nichtlinearer sektorüber- greifender Ansatz

Kurzbeschreibung

Als Testgruppe aus sieben Schulen in der Region Ipel'-Hont, kamen Schüler*innen des Gymnasiums in Šahy, um den pädagogischen Ansatz des Reallabors für die Kreislaufwirtschaft zu testen. Das Gymnasium hat das Programm „Erziehung zum Umweltdenken“ (ISCED 3A) in den Lehrplan aufgenommen. Elf Schüler*innen nahmen an der Veranstaltung teil. Kleine Umweltprojekte auf dem Schulgelände können jedoch nicht eine so breite Palette an kreiswirtschaftlichen Lösungen bieten wie das von der RSD geplante Bildungspolygon für Umwelt und Kreislaufwirtschaft, das Teil ihres Kerngeschäfts innovativer Bottom-up-Lösungen sein wird.

Pilotschulungen – National Recycling Agency

Die Schülerinnen lernten das breite Spektrum kreislaufwirtschaftlicher Probleme und Lösungen kennen, und zwar direkt vor Ort, wo Abfall angefasst und Lösungen gefunden werden können. Es folgten vier Tage Brainstorming und Wanderungen zu dem Thema, das in den Lehrplänen vorgegeben war, und schließlich ein Realtestlabor mit den Schüler*innen, sozial benachteiligten Dorfbewohnern der Region und ihren Bürgermeistern.

Feedback

Die Teilnehmer*innen der Reallabor-Werbeveranstaltung waren drei Zielgruppen: Schüler*innen des Gymnázium Šahy, Gründer*innen von 1RSD - Bürgermeister von Gemeinden, die die Arbeitsprozesse künftig leiten werden, und schließlich zukünftige Beschäftigte von 1RSD, d. h. sozial und gesundheitlich benachteiligte Einwohner*innen und Arbeitslose aus den beteiligten Gemeinden. Die begleitende Lehrerin des Gymnázium Šahy bestätigte im Namen der Schüler*innen, dass es von Vorteil ist, die riesigen Abfallmengen als alltägliches Problem darzustellen und nicht nur als Präsentationsfolien und Schulbuchtexten in den Fächern Biologie oder Sozialkunde. Der Schulcampus bietet nur wenig Platz für die praktische Darstellung aller möglichen Ansätze bei den einzelnen Abfallarten und R-Strategien, während die Zusammenarbeit mit dem Praxiszentrum der Kreislaufwirtschaft eine notwendige Verbindung der formalen Bildung mit der Schulungsarbeit darstellt.





Pilotschulungen – National Recycling Agency

Die Gründer des 1RSD-Reallabors haben durch eine kontinuierliche 12-monatige Zusammenarbeit mit dem Projekt CIRCular City die Breite der sozialen Kreislaufwirtschaft weit über die Abfälle einzelner Kommunen hinaus verstanden und begonnen, die langfristig ungenutzten Ressourcen des Landes für ihre eigenen Kreislaufproduktions- und Beschäftigungsprogramme durch die Modellierung von Kreislaufwirtschaft zu verstehen. In den beteiligten Gemeinden wurde auf der Grundlage der Aktivitäten von 1RSD eine Erfassung der sofort beschäftigungsfähigen, gering qualifizierten, sozial und gesundheitlich benachteiligten Einwohner nach Gemeinden vorgenommen: Zahl der Arbeitslosen in Velké Turovce 29, in Horné Turovce 17, in Hrkovce 15, in Slatina 11, in Lontov 32 und in Pastovce 3. Die Bürgermeister, Mentoren und Leiter der Stelleneinstufung der zukünftigen 1RSD-Mitarbeiter, sind nur an einer schnellstmöglichen Arbeitsintegration und Wiedereingliederung ihrer Bürger*innen interessiert, da dieser Indikator die effektivste Maßnahme für die Investition anderer (finanzieller) Ressourcen durch die Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden ist. Die beteiligten zukünftigen Arbeitnehmer aus den 1RSD-Gemeinden schätzten den sensiblen Ansatz, die großzügig verfügbare Zeit und die Form der Ausbildung, die mehr der Schule ähnelte, als sie es in Erinnerung hatten, mit dem Charakter des gemeinsamen Lernens, von Fragen und Antworten und des Kontakts mit Menschen, die sie vorher noch nie erfahren hatten. Abschließend kommen wir zu dem Schluss, dass das Reallabor sich als ein ständig weiterentwickelnder Prozess erwiesen hat, dass die Teilnehmer*innen in die Rolle der Gebildeten schlüpfen, sich in die des Pädagogen verwandeln und so das Gemeinschaftsbewusstsein und die soziale Widerstandsfähigkeit stärken, die durch zwischenmenschliche Bindungen gestärkt werden.

Stowarzyszenie na Rzecz Spółdzielni Socjalnych (SNRS), Poland

Date: 25.-29.01.2025

Veranstaltungsort: SNRSS-Sitz, Wrzosowa 7, Konin, und Sitz des Bunds der Landfrauenvereine, Adamów 19A, Golina

Zielgruppe: 13 benachteiligte Frauen (Alter 30–65) aus ländlichen Gemeinden

Pilotschulung von Stowarzyszenie na Rzecz Spółdzielni Socjalnych				
Samstag 25.01.2025	Sonntag 26.01.2025	Montag 27.01.2025	Dienstag 28.01.2025	Mittwoch 29.01.2025
<p>10:00-12:00 Her Majesty's Circular Economy. Einführung in die Kreislauf- wirtschaft</p> <p>13:00-16:00 Workshop „Geheimnis unseres Kühlschrank“</p>	<p>10:00-12:00 Planen bedeutet Sparen – die Kunst des Verwaltens</p> <p>13:00-15:00 Teamspiel „Kochen aus dem Kühlschrank“</p>	<p>14:00-16:00 Das zweite Leben der Nahrung</p> <p>17:00 - 19:00 Koch- workshop</p>	<p>14:00-18:00 Überfluss teilen – Projekt: sozialer Kühlschrank</p>	<p>14:00-20:00 Festival des Geschmacks. Schlussfol- gerungen und Diskussion über zukünftige Projekte</p>

Kurzbeschreibung

Im Januar 2025 wurde in Konin, Polen, ein fünftägiger Workshop mit dem Titel „Verwenden, Vermeiden, Verlängern – Eine kreislaufwirtschaftliche Zukunft beginnt mit der Vergangenheit!“ durchgeführt. Die von zwei Personen geleitete Veranstaltung mit 13 Teilnehmerinnen konzentrierte sich auf die Förderung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft durch praktische, gemeinwohlorientierte Aktivitäten.

Pilotschulungen – Stowarzyszenie na Rzecz Spółdzielni Socjalnych

Jeder Tag beschäftigte sich mit einem anderen Aspekt der Kreislaufwirtschaft. Die Teilnehmerinnen lernten etwas über das Vermeiden von Lebensmittelabfällen, intelligente Planung und das zweite Leben von Lebensmitteln, einschließlich Techniken wie Einlegen und Einfrieren. Sie kochten kreativ aus Resten und diskutierten Strategien zum Teilen überschüssiger Lebensmittel, einschließlich der gemeinsamen Nutzung eines Kühlschranks. Am letzten Tag fand ein „Geschmacksfestival“ statt, bei dem sie Gerichte aus geretteten Lebensmitteln präsentierten und so das Gemeinschaftsgefühl und nachhaltige Gewohnheiten förderten.

Feedback

Die Teilnehmerinnen merkten an, dass die Workshops ihre Meinungen über Abfallvermeidung und nachhaltiges Leben erweitert haben. Sie schätzten den praktischen Ansatz, um etwas über Kreislaufwirtschaft zu lernen, und empfanden die Erfahrung erhellend und bestätigend. Viele betonten die Erkenntnis, dass kleine Maßnahmen wie kluges Einkaufen und das Teilen überschüssiger Lebensmittel erhebliche Auswirkungen auf ihr soziales Umfeld haben können. Die Idee eines gemeinsamen Kühlschranks wurde als ein innovativer Weg zur Reduzierung und Förderung der lokalen Zusammenarbeit besonders geschätzt.



Partnerorganisationen



Center for Social Innova (CSI)

<https://csicy.com/>



Center for Social
Innovation

Ein Team von 50 interdisziplinären Fachkräften arbeitet in Bereichen wie soziale Innovation, Bildung, Gesundheit, Umwelt, neue Technologien und Kunst und Kultur. Zu den Aufgaben von CSI gehören berufliche Aus- und Weiterbildungsprogramme, die den Aufbau von Kapazitäten und die Verbesserung beruflicher Fertigkeiten zum Ziel haben. CSI fördert innovative Lösungen zur Unterstützung des Unternehmertums und zur Bewältigung kritischer gesellschaftlicher Herausforderungen und setzt sich für ökologische Nachhaltigkeit ein, indem es sich mit ökologischen Fragen befasst und nachhaltige Praktiken fördert; durch die Nutzung neuer Technologien sorgt CSI für ein verantwortungsvolles Wachstum, das integrative und andere positive Auswirkungen hat.

Comparative Research Network e.V. (CRN)

www.crnonline.de

Comparative Research Network:

Aims – People – Projects – Methods – Results

Das 2007 gegründete Comparative Research Network (CRN) ist im Bereich der Erwachsenenbildung tätig. Neben der Organisation von Schulungen, der Qualifizierung von Lehrkräften und der Durchführung von Forschungsarbeiten CRN Erfahrung in der Verwaltung und Leitung verschiedener Projekte. Durch Initiativen wie ACCT und EU24 hat CRN umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit Diskriminierung, der Förderung partizipativer Demokratie und der Förderung von Nachhaltigkeit gesammelt. Seit 2012 engagiert sich CRN intensiv in den Bereichen Partizipation, Inklusion, Narration, Klimawandel, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Die Aktivitäten gliedern sich in drei Kernbereiche: Forschung, Bildung und Publikationen. Bemerkenswerte Projekte, darunter EUARENAS im Rahmen von Horizont 2020, haben die Expertise von CRN bei der Umsetzung von Politikempfehlungen und der Anwendung von Techniken der deliberativen Demokratie und des Erzählens gefördert, um sicherzustellen, dass unterschiedliche Stimmen von politischen Entscheidungsträgern effektiv gehört werden.



European Center for Researching, Education and Consulting (ECREC)

<https://ecrec.eu/>

Ziel von ECREC ist es, Unternehmertum und Innovation für grünes Wachstum durch Forschung, Schulung und Beratung zu fördern. In der Organisation sind erfahrene Experten in den Bereichen Energie, Umwelt, Digitalisierung und Unternehmertum tätig. Wir wollen gesellschaftliche Minderheiten inspirieren und ihre Lage ändern, indem wir mit ihnen in Kontakt treten, damit in unserer Gesellschaft ein Wandel und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit entsteht. Zur Erfüllung dieser Ziele bietet die Stiftung Programme für verschiedene Interessengruppen an:

- 1) Umweltschutz und Innovation, mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit, insbesondere junger Menschen, Migranten und Mieter*innen des sozialen Wohnungsbaus, zu verbessern, und ihre zivile und demokratische Teilhabe zu fördern.
- 2) Forschungs- und Beratungstätigkeiten in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, erneuerbare Energien und Stadtentwicklung.
- 3) Anpassung neuer Geschäftsmodelle in der Land-, Energie- und Wasserwirtschaft für Ernährungssicherheit, Beschäftigungsfähigkeit und eine saubere Umwelt.
- 4) Umsetzung von EU-geförderten Projekten durch europäische Partnerschaften.

ECREC bietet professionelle Beratung, um Innovationen zu unterstützen, die zur Verbesserung von Bildungspraktiken beitragen und Organisationen durch Monitoring, Evaluationen und vorgeschlagene Maßnahmen bei der Projektleitung zu begleiten.





Partnerorganisationen

Mine Vaganti NGO

<https://minevaganti.org/it/>



Mine Vaganti NGO ist eine dynamische gemeinnützige Organisation, die 2009 in Sardinien gegründet wurde und sich auf Bildung, Ausbildung, internationale Mobilität und Beratung für Jugendliche und Erwachsene, sowie in Bildung und Sport spezialisiert hat. MVNGO ist auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene tätig, um den interkulturellen Dialog, grünes Unternehmertum und soziale Integration zu fördern. Die Organisation besteht aus einem Team erfahrener Fachleute, darunter von Salto akkreditierte Ausbilder, die innovative Projekte und Trainingskurse konzipieren und durchführen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Zusammenarbeit und Kapazitätsaufbau durch thematische Forschung, Entwicklung von Partnerschaften und Wissensaustausch. Ziel ist es, Bildung und soziales Unternehmertum als Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung und die Stärkung der Gemeinschaft zu nutzen.

National Recycling Agency (NARA-SK)

<https://www.narask.sk/en/>



Die National Recycling Agency - Slovakia, NARA-SK, ist eine Wissensvereinigung von juristischen und natürlichen Personen, Entwicklern, Akademikern, Forschern und unabhängigen Experten, die sich auf der Grundlage des Paradigmas der Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammengeschlossen haben. Innovationen bieten einen Rahmen für eine systemische Lösung der Kreislaufwirtschaft, der industriellen Ökologie, der Förderung von BVT (Best Value Tendering) und innovativen Ansätzen in den Bereichen Upcycling, Recycling, Wiederaufbereitung, Abwasserentsorgung in den Bereichen der wichtigsten natürlichen Ressourcen, Luft, Wasser und Materialien für alle Interessengruppen der Gesellschaft auf einer gemeinsamen methodischen Plattform des Fünffachwendel-Modells.



Stowarzyszenie na Rzecz Spółdzielni Socjalnych (SNRSS)



Stowarzyszenie na Rzecz Spółdzielni Socjalnych (SNRSS) wurde 2003 in Poznań als Dachverband für Sozialunternehmen, Sozialgenossenschaften und NRO gegründet. Der Verband verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Leitung und Durchführung von Projekten der Sozialwirtschaft, die vom Europäischen Sozialfonds und Erasmus+ kofinanziert werden. SNRSS beschäftigt fast 40 Experten und Spezialisten, darunter in den Bereichen Projektmanagement, Sozialwirtschaft, Bildung, Marketing, Buchhaltung und Evaluierung. Sein Hauptsitz befindet sich in Poznań (Wielkopolska), aber wir sind in ganz Polen tätig. Hauptziel ist die Schaffen eines nachhaltigen und effizienten Ökosystems für das Wachstum und die Entwicklung von Sozialgenossenschaften und Sozialunternehmen in Polen. Um dieses Ziel zu erreichen, baut SNRSS kontinuierlich sektorenübergreifende Partnerschaften, Koalitionen, Kooperationen und andere kollektive Initiativen auf. Dies gibt uns die Möglichkeit, sozial- und umweltverträgliche Lösungen in der Sozialpolitik und im öffentlichen Beschaffungswesen umzusetzen und Menschen zu unterstützen, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft, ihres Alters, ihres Geschlechts oder einer Behinderung von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Die Tätigkeit der Vereinigung ist eine Antwort auf die Benachteiligungen, die wir im sozialpolitischen System sehen.



Anhang



Weitere Personae zur Methode „Walks of Life“

Persona – drittes Beispiel

Maureen Sadig

- 35 Jahre alt
- ledig
- lebt seit 2020 in Zypern)
- sudanesische Staatsbürgerin

Bildung und Ausbildung

Maureen hat in ihrer Heimat die Sekundarschule abgeschlossen und zog dann nach Zypern. Dort studierte sie Betriebswissenschaft. Sie hat auch ein Diplom in Kulinarik aus dem Sudan, das ihr umfangreiches Wissen über nordafrikanische Küchen und Küchentechniken vervollständigt.

Ziele und Herausforderungen

Maureen möchte durch weniger Verzögerungen bei der Einfuhr in ihrem Restaurant eine gleichbleibende Qualität gewährleisten. Sie würde gerne durch Catering und Kochkurse mehr Kunden gewinnen. Ihre Herausforderungen sind Logistik und begrenzte Griechischkenntnisse bei Verhandlungen und Verwaltungsgängen.

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

Maureen kennt Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft, hauptsächlich Abfallvermeidung und nachhaltige Beschaffung. Doch ihr wichtigstes Anliegen ist die Authentizität ihres Restaurants. Dies steht manchmal im Gegensatz zur Übernahme kreislaufwirtschaftlicher Praktiken.

Berufliche Erfahrung

Maureen ist geschäftsführende Eigentümerin eines afrikanischen Restaurants in Zypern, das für seine traditionellen sudanesischen Gerichte bekannt ist. Eine ihrer größten Herausforderungen ist der Import von zahlreichen Zutaten aus Afrika. Verzögerungen beim Seetransport führen häufig dazu, dass sie ihre hochwertigen Gerichte nicht zubereiten kann, sowie zu einer unzufriedenen Kundschaft und Problemen im Betrieb.

Persönliche Probleme

Seit Maureen nach Zypern gezogen ist, kämpft sie gelegentlich mit Heimweh und kulturellen Anpassungsproblemen. Sie fühlt sich manchmal einsam wegen der Sprachbarriere und der Last, ein Unternehmen in einem fremden Land zu führen. Obwohl sie von Freunden unterstützt wird, vermisst sie ihre afrikanische Heimat und die Vertrautheit mit ihrer heimatlichen Kultur.

Persona - viertes Beispiel

Carlos Mendes

- 38 Jahre alt
- wohnt in Lissabon
- Gründer und Geschäftsführer des Sozialunternehmens Ecoimpact Enterprise - Nachhaltige Produkte
- portugiesischer Staatsbürger

Bildung und Ausbildung

Carlos hat ein BWL-Studium an der Universität Lissabon abgeschlossen. Danach erwarb er einen Master in sozialem Unternehmertum in London. Dies verschaffte ihm eine gute Grundlage für die Geschäftsführung und die Prinzipien gesellschaftlicher Auswirkungen seines Unternehmens.

Ziele und Herausforderungen

Carlos möchte Ecoimpacts Reichweite durch nachhaltige Produkte in europäischen Märkten vergrößern. Sein Schlüsselziel ist es, Partnerschaften mit Handwerkern vor Ort einzugehen, um umweltfreundliche Produkte herzustellen, aber auch faire Löhne und ethische Arbeitsbedingungen zu garantieren. Doch wegen begrenzter Ressourcen und der Schwierigkeit, zuverlässige Lieferanten zu finden, ist dies nicht einfach.

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

Carlos kennt sich sehr gut mit der Kreislaufwirtschaft aus. Es ist ihm sehr wichtig, Abfälle zu vermeiden und eine kreislaufwirtschaftliche Beschaffung in seinem Unternehmen zu fördern. Er versucht aktiv geschlossene Kreisläufe in der Produktion umzusetzen, bei denen Rohstoffe wiederverwendet und Abfälle reduziert werden, um aus Ecoimpact ein abfallfreies Unternehmen zu machen.

Berufliche Erfahrung

Vor Ecoimpacts Gründung im Jahre 2015 arbeitete Carlos für ein internationales Unternehmen im Bereich Corporate Social Responsibility. Seine Erfahrungen dort zeigten ihm die Wichtigkeit einer nachhaltiger Geschäftspraxis. Ecoimpacts Schwerpunkt liegt auf der Herstellung ökofreundlicher Produkte aus recycelten Materialien. Dank Carlos' Führungsqualitäten wurde es zu einer in Portugal anerkannten Marke für nachhaltige Produkte.

Persönliche Probleme

Carlos kämpft mit dem Stress, ein expandierendes Unternehmen zu führen und gleichzeitig eine ausgewogene Work-Life-Balance zu erhalten. Ihm fällt es oft schwer, nach der Arbeit abzuschalten. Dies beeinflusst sein Privatleben und sein Wohlbefinden. Außerdem macht er sich Sorgen um die Zukunft kleiner Sozialunternehmen auf einem Markt der zunehmend von größeren, profitorientierten Unternehmen geprägt ist.

Persona - fünftes Beispiel

Rajesh Patel

- 52 Jahre alt
- verheiratet mit Meera (49)
- 3 Kinder, Prija (22), Anil (19) und Kavita(16)
- indischer Staatsbürger
- lebt seit 2010 in Mailand

Bildung und Ausbildung

Rajesh hat in Indien die Sekundarschule abgeschlossen und hervorragende Noten in technischen Fächern erhalten. Er nahm dann an einem Berufsbildungsprogramm für Elektronikreparaturen teil, bei dem er praktische Erfahrungen bei der Fehlersuche und Wartung sammeln konnte. Aus finanziellen Gründen konnte er nicht studieren, aber bildete sich bei der Arbeit und durch informelles Lernen weiter.

Ziele und Herausforderungen

Rajesh sucht eine sichere, stabile Stelle im Bereich Elektronikreparatur und -wartung, um seine Familie besser zu unterstützen, und träumt von einer eigenen Werkstatt in Mailand. Seine eingeschränkten Italienischkenntnisse (B2) und fehlenden Zertifikate stellen hohe Hürden dar. Er leidet unter beruflicher Instabilität und einer qualifikationsgerechten Beschäftigung.

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

In Rajesh hat praktisches Wissen in der Reparatur und Wartung elektronischer Geräte, in Übereinstimmung mit den Zielen der Kreislaufwirtschaft. Er versteht, dass es wichtig ist, Geräte instanzzusetzen und wiederverwenden, um Abfälle zu vermeiden. Er wendet dies bei seiner Arbeit und im Alltag an. Sein Wissen ist eine wertvolle Qualität für die Förderung von Nachhaltigkeit und die Vermeidung von Elektroabfällen.

Berufliche Erfahrung

In Indien arbeitete Rajesh als Elektronikreparaturtechniker und war geschätzt für sein Geschick und seine Zuverlässigkeit. Nach seinem Umzug nach Mailand hatte er verschiedene Jobs, darunter eine Arbeit in einer Elektronikreparaturwerkstatt, sowie als Wartungstechniker. Dadurch konnte er weiterhin sein Fachwissen anwenden, jedoch nicht immer in diesem Bereich und mit der gewünschten Stabilität.

Persönliche Probleme

Rajesh leidet unter finanziellem Stress und der Angst, nicht für seine Familie sorgen zu können. Er fühlt sich einsam und erfährt als Zuwanderer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt. Außerdem kann er sich nur schwer an das Leben in Italien anpassen und sorgt sich um die kulturelle Identität seiner Familie. Diese Herausforderungen beeinflussen sein seelisches und geistiges Wohlbefinden und seine Fähigkeit, sich voll in die Gesellschaft zu integrieren.

Persona - sechstes Beispiel

Larissa Ivanova

- 50 Jahre alt
- Witwe
- Sohn Viktor (20)
- ukrainische Staatsbürgerin
- lebt seit 2018 in London

Bildung und Ausbildung

Larissa hat in der Ukraine die Sekundärschule und eine Berufsbildung zur Schneiderin abgeschlossen. Sie erzielte in den Kursen ausgezeichnete Ergebnisse, mit umfassenden Fertigkeiten in der (Änderungs-)Schneiderei, und Textilpflege. Ihre Ausbildung legte eine solide Grundlage für ihre Karriere als Schneiderin und ermöglichte es ihr, einen scharfen Blick für Details und Präzision zu entwickeln.

Ziele und Herausforderungen

Larissa würde gerne ihre Teilzeitstelle zu einer Tätigkeit in Vollzeit im eigenen Schneideratelier für Maßkleidung und Änderungen ausbauen. Ihre begrenzten Englischkenntnisse und mangelnde Vertrautheit mit lokalen Geschäftspraktiken sind dabei große Hindernisse. Sie findet sich schwer auf dem kompetitiven Arbeitsmarkt zurecht und fühlt sich kulturell einsam.

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

Larissa kennt sich gut mit der Kreislaufwirtschaft aus, besonders im Textilbereich. Mit viel Geschick recycelt sie Stoffe und repariert Kleidung, um deren Lebenszeit zu verlängern und Abfälle zu vermeiden. Dank ihrer Nähfertigkeiten gelingt es ihr, Altkleider in neue, modische Textilartikel zu verwandeln und so zur Nachhaltigkeit in der Modeindustrie beizutragen.

Berufliche Erfahrung

In der Ukraine arbeitete Larissa viele Jahre als Schneiderin, perfektionierte ihr Handwerk und baute eine treue Kundschaft auf. Nach ihrem Umzug nach London hatte sie wegen der Sprachbarrieren und fehlenden beruflichen Anerkennung Mühe, eine Stelle in diesem Bereich zu finden. Sie war zunächst als Reinigungskraft tätig, bevor sie eine Teilzeitstelle in einer Änderungsschneiderei fand.

Persönliche Probleme

Larissa . Durch finanzielle Engpässe macht sich Larissa Sorgen, wie sie sich und ihren studierenden Sohn Viktor ernähren kann. Sie vermisst ihr Heimatland und dessen Sozialleben, was ihre Vereinsamung verstärkt. Sie erhält wenig soziale Unterstützung und hat Mühe, sich in London heimisch zu fühlen, und strebt nach mehr Stabilität und Erfolg in ihrem neuen Leben.

Persona – siebtes Beispiel

Karol

- 53 Jahre alt
- verheiratet seit 25 Jahren
- 2 Kinder
- Kfzmechaniker

Bildung und Ausbildung

Karol ist ausgebildeter Kfzmechaniker. Er besuchte zunächst eine Berufsschule und danach eine Schule für Maschinenbau. Für ein Studium fehlten die finanziellen Mittel. Karol kommt aus einer Kleinstadt in der Nähe von Krakau, in der er bereits zur Schulzeit Sommerjobs in der Autowerkstatt seines Onkels hatte. Autos reparieren sind seine große Leidenschaft.

Ziele und Herausforderungen

Karols Hauptziel ist es, nicht in den Alkoholismus zurückzufallen. Er bemüht sich, die Beziehung zu seiner Familie wiederaufzubauen, und deren Vertrauen und Zuneigung zu gewinnen. Berufliche Stabilität bedeutet ihm viel. Er möchte gerne als zuverlässiger und verantwortungsvoller Arbeiter anerkannt werden. Er hofft, dass seine persönliche und berufliche Entwicklung ihm in Zukunft dabei helfen wird.

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

Karol hat zweifellos Erfahrung in der Autoreparatur und -wartung, ein Schlüsselement der Kreislaufwirtschaft, denn das Reparieren und Wiederverwenden von Ersatzteilen setzt geschlossene Kreisläufe um. Er erkennt auch die Wichtigkeit, Teile wie Batterien, Reifen und Öl zu recyceln und so Umweltverschmutzung und Abfälle zu vermeiden.

Berufliche Erfahrung

Lange Zeit war Karol ein erfolgreicher Automechaniker, der von Kunden und Kollegen hoch geschätzt wurde. Er war auch ein liebevoller Vater und Ehemann, aber der tragische Sohn seines Sohnes warf ihn aus der Bahn, und er wurde allmählich zum Alkoholiker.

Persönliche Probleme

Im Laufe der Jahre hat Karol zunehmend den Kontakt zu Familie und Freunden wie auch seine Arbeitsstelle verloren und war mit schwierigen Entscheidungen konfrontiert. Sein Kampf gegen den Alkoholismus, dem er nach dem Krebstod seines Sohnes verfiel, war von Rückschlägen geprägt, bevor er sich zu einer – erfolgreichen – Behandlung entschloss. Doch er arbeitet immer noch daran, sein Leben und das Verhältnis zu seiner Familie wiederaufzubauen.

Persona – achttes Beispiel

Zosia

- 26 Jahre alt
- lebt bei ihren Eltern
- 5 Schwestern
- Abschluss einer Kochschule
- Ausbildung zur Köchin für Kleingastronomie
- arbeitet in einer Wäscherei

Bildung und Ausbildung

Zosia hat einen Berufschulabschluss und wurde zur Köchin für Kleingastronomie ausgebildet, arbeitet aber nicht in diesem Bereich, da die Küchenarbeit sie zu sehr stresst. Sie hätte gerne studiert, aber die finanzielle Lage der Familie zwang sie dazu, arbeiten zu gehen. Alle ihre Schwestern haben einen Abschluss oder sind dabei, einen zu erwerben.

Ziele und Herausforderungen

Zosia wuchs in einer kinderreichen Familie auf, in der sie wegen psychischer Probleme stets als „anders“ wahrgenommen wurde. Schon als Kind hatte sie Mühe, sich sozial anzupassen, was ihrer Introvertiertheit zugeschrieben wurde. Zosia träumt davon, ein unabhängiges Leben zu führen und in einer eigenen Wohnung zu leben.

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

In der Kochschule lernte Zosia nur wenig über Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig weiss sie aber doch Vieles darüber, wie man Essensreste gut wiederverwenden kann. Zosia kommt aus einem einkommensschwachen Haushalt; ihre Schwestern studierten auswärts. Sie lernte deshalb, Dinge wiederzuverwenden, weil ihre Familie nichts Neues kaufen konnte.

Berufliche Erfahrung

Zosie machte während ihrer Schulzeit ein Praktikum in einem Restaurant, wo sie als Küchenhilfe und Servicekraft tätig war. Stress und Druck während der Ausbildung zur Cateringkraft machten ihr klar, dass sie nicht unter diesen Bedingungen arbeiten möchte. Jetzt arbeitet sie in einer Wäscherei, wo 80 % der Belegschaft eine Behinderung haben. Die Arbeit ist hart, aber sie fühlt sich dort sicher.

Persönliche Probleme

Zosia leidet unter psychischen Problemen. Dies beeinträchtigt ihr Alltagsleben und die Beziehung zu ihrer Familie, die angespannt ist, weil ihre Eltern und Schwestern ihre Lage und Bedürfnisse anders wahrnehmen. Zosia ist verschlossen und vertraut ihre Gedanken und Gefühle nur selten Anderen an. Dadurch schließt sie nur schwer enge Freundschaften und sucht nur zögerlich Hilfe.

Persona – Vorlage

Name

- Alter
- Beruf
- Zivilstand
- ...
- ...

Bildung und Ausbildung

Text ...

Ziele und Herausforderungen

Text ...

Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft

Text ...

Berufliche Erfahrung

Text ...

Persönliche Probleme

Text ...

Anhang

Übersetzungsvorschläge für die R-Strategien in ausgewählten Sprachen*

Englisch	Polnisch	Slowakisch	Griechisch	Italienisch	Deutsch
Refuse	zrezygnuj	odmietni	απορρίψn	rifiutare	vermeiden
Rethink	przemyśl	premysl'aj	επανεξέταση	ripensare	umdenken
Reduce	ogranicz	zniz spotrebu	ελαχιστοποίηση	ridurre	reduzieren
Reuse	użyj ponownie	znovupouzi	επαναχρησιμοποίηση	riutilizzare / riusare	wiederverwenden
Repair	napraw	oprav	επισκευή	riparare	reparieren
Refurbish	odnów	zrenovuj	ανακαίνιση	ricondizionare	instandsetzen
Remanufacture	przetwórz (zregeneruj)	prerob	ανακατασκευή	rigenerare	wiederaufbereiten
Repurpose	zmień przeznaczenie (Użyj w innej funkcji)	zmen účel	επαναχρησιμοποίηση	riqualificare	umnutzen
Recycle	recykluj	recykluj	ανακυκλώση	riciclare	recyclen
Recover	odzyskaj (energię podczas spalanie)	získavať (energiu)	ανάκτηση ενέργειας	recuperare (energia)	energetisch verwerten

***Einzelne Begriffe können auch anders benannt werden, z. B. „neu gestalten“ statt „umdenken“ (rethink)**



Center for Social
Innovation

Comparative Research Network:

Aims – People – Projects – Methods – Results



NARA  **SK**
NÁRODNÁ RECYKLAČNÁ AGENTÚRA SLOVENSKO

 **STOWARZYSZENIE**
NA RZECZ SPÓŁDZIELNI SOCJALNYCH

